Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

490 (22.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 490. — Karlsruhe, Montag den 22. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Zum Stande der französischen Ministerkrisis.

hd **Paris**, 21. Okt. (Tel.) Präsident **Fallieres**, welcher gestern abend per Automobil **aus Rambouillet zurückkehrte**, hatte schon um 9 Uhr eine **Unterredung** mit dem Kammerpräsidenten **Brisson**.

Heute morgen **ließ der Präsident** in aller Frühe **Clémenceau zu sich rufen** und **beauftragte ihn mit der Neubildung des Kabinetts**. Clémenceau wird noch im Laufe des Vormittags Besprechungen mit den Präsidenten der Kammer und des Senats haben. Man glaubt, daß die **Kabinettsbildung nur kurze Zeit in Anspruch nehmen** wird. Als **Nachfolger des Ministers des Aeußern** wird mit großer Bestimmtheit **Pichon** genannt, **Clémenceau** Vorsitz und Inneres, **Millerand** Justiz, **Pichon** Aeußeres, **Picquart** Krieg, **Thomson** Marine, **Caillaux** Finanzen, **Doumergue** Handel, **Barthou** Bauten, **Ruan** Landwirtschaft, **Guyot** Kolonien.

Unter den politischen Personen, mit denen **Clémenceau** gestern nachmittag **Besprechungen** hatte, befindet sich auch General **Picquart**, doch **erklärt Clémenceau**, er habe **von Picquard nur Auskunft** über **gewisse Fragen erbeten, überhaupt noch niemand Angebote gemacht**. Clémenceau äußerte, er nehme an, daß er noch **4 Tage** brauche, um das **Kabinett zu stande zu bringen** und dann abermals **4—5 Tage**, um sich mit den **neuen Ministern** über alle **Fragen zu einigen**. Die **Nachricht**, daß er sich **mit Millerand besprochen** habe, sei **unrichtig**, er gedenke es aber zu tun.

In der inzwischen heute vormittag zwischen **Sarrien** und **Clemenceau** stattgehabten **Unterredung** sprach sich ersterer dahin aus, daß die **Umgestaltung des Ministeriums nicht notwendig** sei; die **Ersetzung des Justizministers** würde **genügen**. Demgegenüber erklärte **Clemenceau**, er würde aus **politischen Rücksichten** wahrscheinlich zu einer **weitergehenden Neubildung** des **Ministeriums gezwungen** sein.

Clemenceau stattete noch dem Präsidenten des Senats, **Dubost** und **Bourgeois** einen **Besuch** ab; **letzterer lehnte** aus Gesundheitsrücksichten die **Uebernahme** eines **Portefeuilles** im neuen Ministerium **ab**. Heute nachmittag wird Clemenceau mit seinen politischen Freunden und morgen mit **Brisson** eine Besprechung haben. Den Morgenblättern zufolge **soll Clemenceau beabsichtigen**, das **Marine-** und **Kriegsministerium** in **ein einziges Ministerium umzuwandeln**, welches den Namen Landesverteidigungsministerium tragen soll.

)-(**Paris**, 21. Okt. Unter dem Titel „**Das neue Ministerium und die deutsche Presse**" schreibt **Cornely** im „Siecle": „Herr **Clemenceau** wird seit zwei Tagen von einer **gewissen deutschen Presse** sehr **maltraitiert**. Die Blätter teilen sich übrigens in die Rollen. Die **klerikale Presse**, die gleichzeitig **franzosenfresserisch** ist und den Haß zwischen den Menschen im Namen Christi schürt, begnügt sich damit, ihn mit **Schmähungen zu überhäufen**. Daneben stellt sich die **politische Presse**, als glaube sie, **Clemenceau** würde als **Deutschenhasser nicht vor** einem **Konflikte** mit **Deutschland zurückscheuen**. **Clemenceau** mit Emilie **Ollivier** zu **vergleichen**, ist ein origineller Einfall. Dieser beruht aber auf einer **falschen Auffassung**, weil es **nicht im Interesse der Republik** liegt, eine **Abrechnung zwischen Frankreich** und **Deutschland anzustreben**. Sie muß im Gegenteil darauf **bedacht** sein, **friedliche Beziehungen** mit den Nachbarn zu unterhalten. Die Republik muß **friedfertig sein** aus **Egoismus**, wie das Kaiserreich aus Egoismus kriegerisch gestimmt war. Denn welches auch der Ausgang eines Krieges sein würde, so **müßte** die **Republik** den **Sieg wie** die **Niederlage mit ihrer Existenz bezahlen**. Die Deutschen sind scharfblickend genug, um das zu wissen."

Dreadnoughts und kein Ende.

(Von unserem Korrespondenten.)

D **London**, 20. Okt. Die außerordentlichen Erfolge der vorgestrigen Schießproben des großen neuen Schlachtschiffs „**Dreadnought**" haben, wie heute mitgeteilt wird, die Admiralität veranlaßt, den Auftrag zu geben, daß der Bau der **drei neuen Dreadnoughts** sofort in Angriff genommen werden soll. Es heißt, daß dasjenige Schiff, welches in Portsmouth gebaut wird, bereits im Laufe des nächsten Monats angefangen werden soll, sobald das notwendige Material aus dem Norden angekommen ist. Von den beiden weiteren Dreadnoughts wird einer in Devonport und der andere auf einer Privatwerft gebaut werden.

Heute wenden sich auch die „Times" in einem Leitartikel gegen eine eventuell beabsichtigte Schwächung der aktiven Geschwader der britischen Flotte. Das Blatt sagt, es wolle sich auf Einzelheiten da nicht einlassen, da noch keine offizielle Ankündigung vorliege, man daher nicht genau feststellen könne, in wie weit die Ankündigung der Presse richtig seien, aber es scheine doch keinem Zweifel mehr unterliegen zu können, daß irgend etwas derartiges geplant sei. Die Schuld an solchen Dingen trage aber nicht die Admiralität, denn von ihr gingen sie nicht aus, sondern von der Regierung selbst. Diese dränge einfach die Lords der Admiralität und sagte ihnen gewissermaßen, so und so viel Geld stehe zur Verfüung und man müsse suchen sich damit einzurichten. Das sei der Ursprung solcher Pläne. Nun bilde sich die Regierung ein, das ganze Land hinter sich zu haben, und das mache die Sache nur noch schlimmer.

In den Ausführungen, die von einem Teil der Presse gemacht worden seien, um die angeblichen Pläne der Regierung zu entschuldigen und zu zeigen, daß auf diese Weise die Flotte garnicht geschwächt werde, denn die erste Linie der Reserve werde so viel mehr verstärkt, liege sicherlich sehr viel Wahres und auf den ersten Blick Ueberzeugendes, aber es seien doch Bedenken vorhanden, die man nicht übersehen dürfe. Eins derselben sei, daß die Sparsamkeit von der Regierung der Admiralität aufgezwungen sei. Das sei immer schon eine sehr verdächtige Sache. Dann heiße es jetzt, für dieses Jahr genüge eine beschränkte Anzahl von Schiffen, im nächsten Jahr werde man das noch mehr betonen und so fort, bis man schließlich, man wisse nicht wie, ganz unter den Schlitten gekommen sei. Dann sei das Versetzen von Schiffen aus der aktiven Flotte in die Reserve erster Klasse eine sehr gefährliche Sache, wenn diese auch noch so sehr auf der Höhe stehe, es sei immer etwas anderes eine aktive Flotte und immer der erste Schritt auf dem Wege zum alten Eisen. Die „Times" versichern, sie wollten keinen alarmierenden Ton anschlagen, und würden niemals für unüberlegtes und planloses Geldausgeben sein, aber man dürfe nicht vergessen, wie der Artikel in der Quarterly Review ganz richtig ausführe, daß aus der deutschen Flotte in einem eventuellen Kriege Alles aus den Schiffen herausgeholt werden würde, was aus denselben herauszuholen sei, während man in England einen großen Teil der Mannschaften aus dem aktiven Seedienst herausnehmen und auf das Land in Kasernen bringen wolle, wo sie doch niemals den Wert bewahren könnten, den sie hätten, wenn sie sich dauernd im aktiven Dienst befänden.

Gelegentlich der heutigen Trafalgarfeier erläßt die Navy League eine Warnung an die Nation, unter keinen Umständen eine Schwächung der Flotte zu gestatten, die unbedingt notwendig sei, um die Existenz des britischen Reiches und des britischen Handels zu sichern. Die Feier des Trafalgartages wird in der gewöhnlichen Weise stattfinden, und die Nelsonsäule ist schon wie alljährlich geschmückt worden. Abends findet das große Jahresdiner der Navy League statt unter dem Vorsitz des Admirals Sir Edmund Fremantle, sodaß wir wohl noch einiges mehr über die beabsichtigte Reorganisation der Flotte zu hören bekommen werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 21. Okt. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Der **Reichskanzler** hatte gestern nachmittag eine längere **Besprechung** mit dem **Finanzminister** und dem **Staatssekretär** Freiherrn **v. Stengel**.

= **Berlin**, 21. Okt. Eine Nachricht der „Information", es solle ein **Unterstaatssekretariat** bei der **Reichskanzlei** errichtet werden, wird uns als **verfrüht** bezeichnet. Es ist allerdings **zutreffend**, daß schon häufig eine **Hebung** der **Stellung des Chefs der Reichskanzlei**, dessen Geschäfte weit aus dem Rahmen der Geschäfte eines vortragenden Rats hinausfallen, in maßgebenden Kreisen **erwogen** worden ist. Auch Fürst Bismarck ging, als Dr. von Rottenburg Chef der Reichskanzlei war, mit einem solchen Plan um; eine bestimmte Gestaltung hat eine solche Absicht auch jetzt noch nicht angenommen.

v. L. **Berlin**, 20. Okt. Nachdem die umfangreichen Akten des **Falles Fischer** von dem Gerichtsherrn an den **Reichskanzler** eingesandt worden, der um beschleunigte Ueberlassung des Materials gebeten hatte, dürfte die **ehrengerichtliche Behandlung** des Falles erst einsetzen, nachdem die zuständigen militärischen Stellen die **Untersuchungsakten** wieder **zurückerhalten** haben. Mit den **Erhebungen** gegen Major Fischer wird sich der **Ehrenrat** der **Stabsoffiziere des Gardekorps** befassen, der auch für das Oberkommando der Schutztruppen zuständig ist. Ebenso wird das **Ehrengericht**, das später den Spruch fällt, aus Stabsoffizieren der Truppenteile und Stabe (mit Ausnahme des Generalkommandos des 3. Armeekorps) zusamengesetzt sein, die ihren Standort in Berlin haben. Von dem mutmaßlichen Urteil zu sprechen, ist durchaus müßig.

hd **Berlin**, 19. Okt. Der **Vorstand** des **Wahlvereins der Liberalen** (freisinnige Vereinigung) war in den Tagen vom 15. bis zum 17. ds. Mts. in Berlin zu **Konferenzen** mit den **Vertrauensmännern** und **den Parteisekretären** zusammengetreten. Im Mittelpunkte der dreitägigen Verhandlungen stand eine **umfassende Aussprache** über die **Vorarbeiten** zu den **Reichstagswahlen** im Jahre **1908**, das **Verhältnis** zu den **anderen liberalen Parteien** und **Referate** über die zur Zeit das Interesse besonders erregenden **wirtschaftlichen Fragen**. (B. T.)

= **Leipzig**, 19. Okt. Die **Verwaltung** der **Ortskrankenkasse** hatte die **ärztliche Honorarberechnung** pro 1905 um **250 000 ℳ gekürzt**. Ein **Schiedsgericht** stellte lt. „Frkf. Ztg." fest, daß eine **Schuld der Aerzte** an der Ueberlastung der Ortskrankenkasse **nicht nachzuweisen** und deshalb die **Kürzung abzuweisen** sei.

Zum Rücktritt des Präsidenten Massow.

= **Berlin**, 21. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Zu dem Artikel der „Rhein. Westf. Ztg." vom 19. Oktober 1906: „**Weshalb trat** der Präsident des Reichsmilitärgerichts, General **Massow, zurück?**" geht der „**Norddeutschen Allgemeinen Zeitung**" vom **Kriegsministerium** die nachstehende **Mitteilung** zu: 1. das Kriegsministerium erließ **niemals** irgend eine **Verfügung**, die das **Beschwerderecht** der richterlichen Militärjustizbeamten **einengte** oder nur **berührte**. 2. Es gab **nie** eine **Verfügung** heraus, die in die **Unabhängigkeit** der erkennenden **Militärgerichte eingegriffen** oder einzugreifen versucht hätte. 3. Soweit das Kriegsministerium als oberste Militärjustiz-Aufsichtsbehörde **Anordnungen** getroffen oder Verfügungen erlassen hat, bezogen diese sich **lediglich** auf **Verwaltungsangelegenheiten**.

In derselben Angelegenheit erhält das Wolff'sche Bureau gleichzeitig vom **Reichsmarineamt** eine **Information** dahingehend, daß seine **Verordnungen** nach Form und Inhalt sich **denen des Kriegsministeriums anschlossen**.

Zum Fall Wistuba.

= **Berlin**, 20. Okt. In Sachen **Wistuba tritt** die „**Germania**" nunmehr den **Rückzug an**. Sie läßt sich mitteilen, daß die **Angaben ihres Gewährsmannes**, es sei von der ausschlaggebendsten Stelle des Reiches eine Verfügung wieder rückgängig gemacht worden, durch die das Disziplinarverfahren von der zuständigen obersten Reichsbehörde bereits überwiesen gewesen sei, auf einem **Mißverständnis** beziehungsweise auf **falschen Schlußfolgerungen** aus den betreffenden Schreiben beruhen. Die Darstellung der „Nordd. Allg. Ztg." sei korrekt.

Der polnische Schulstreik.

= **Posen**, 21. Ok. In **Schubin** kam es zu einem **Schulskandal**. Auf behördliche Anordnung wurden für **renitente Kinder Arreststunden** angeordnet. Am Nachmittag **drangen die Väter** in das **Arrestzimmer**, **verlangten** unter Drohungen die **Freilassung ihrer Kinder** und setzten dem **Lehrer Widerstand** entgegen; schließlich aber räumten sie das Zim-

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

V.

Die festlich frohe Stimmung der zur Feier des Tages zahlreich anwesenden Gäste auf Schloß Tornow ließ während des festlichen Mittagsmahles nichts zu wünschen. Von rauschendem Beifall begleitete Trinksprüche ertönten wiederholt zu Ehren des Geburtstagskindes — und gerade das holde Geburtstagkind, in der Frohsinn selbst, erschien diesmal der allgemeinen Fröhlichkeit wie entrückt. Sichtlich kostete es Ellinor Mühe, ein lächelndes Antlitz zu zeigen, doch unbeachtet ihrer gewaltsam beherrschten Empfindungen konnte sie nicht verhindern, daß mitunter ein trüber Schleier den Glanz ihrer Augen verdunkelte. Sowie sie der dann ihr Tischnachbar, Graf Schwerin, ein paar Worte gewechselt, schwanden die bedrohlichen Zeichen ihrer sich umdüsternden Laune. Die Blicke der beiden Menschenkinder tauchten verstohlen in einander, „zufällig" fanden sich beider Hände zu einer flüchtigen zärtlichen Berührung — es waren im Laufe der Stunden nur vereinzelte Momente, aber sie reichten hin, die jungen Herzen mit Glückseligkeit zu durchrieseln.

Graf Hans Schwerin litt wahrhaftig auch unter der bitteren Enttäuschung, die an diesem Tage seinem geliebten Mädchen und Verlobten widerfahren war, aber sein Mannesstolz gab ihm Kraft, den Groll zu verbergen. Ueberdies hatte man Ellis „liebstem" Geburtstagswunsche die Gewährung nicht etwa ganz versagt, sondern nur auf eine bestimmte Zeit „vertagt!"

„Wie schnell vergeht ein Jahr!" Er flüsterte es ihr hoffnungsvoll zu — und im Ton seiner Stimme, in seinen feurig aufleuchtenden Blicken lag ein tröstender Zauber, dem Ellinors Herz nicht widerstand.

Wie sie jetzt auf kurz geschorenem Rasengrunde im Lawn-Tennis ihrem Partner gegenüber stand, gab sie mit sichtlichem Vergnügen dem Spiel sich hin.

Baron von Tornow beobachtete es mit herzlicher Befriedigung.

Mit dem Konsistorial-Präsidenten auf der schattigen Schloßterrasse langsam auf und ab wandelnd, hatte er dem scharf beobachtenden Freunde auf eine ahnungsvolle Frage eben vertraut, der junge Graf Schwerin habe nach seiner Ankunft vor Tische um die Hand seiner einzigen Tochter angehalten. Zugleich wurden die Eltern mit dem Geständnis überrascht, daß die verliebten Kinder über ihre Gefühle längst mit einander einig waren, Ellinors Geburtstag für den geeignetsten Zeitpunkt hielten, ihre Wünsche den Eltern kund zu tun, in der sicheren Erwartung, der gerührte, gutmütige Papa werde ohne Bedenken Ja und Amen sagen und dann während des Festmahles das glückliche Brautpaar der jubelnden Tafelrunde vorstellen.

„Hm, hm! Nun erklärt sich mir Ellis zeitweise Betrübnis! Darf ich wissen, Tornow, was Dich bewog, den armen Kindern die geplante Freude zu Wasser zu machen?" forschte teilnehmend der Präsident.

„Aber, bester Freund, beide sind ja noch viel zu jung! Elli steckt mit ihren siebzehn Lenzen noch halb in den Kinderschuhen, und Hans Schwerin ist auch erst dreiundzwanzig Jahre alt."

„Ah bah!" wandte der Präsident ein. „Es gibt ein Sprichwort: Jung gefreit, hat nie gereut! Jugend ist zudem ein Fehler, der sich von Tag zu Tag verringert. Doch vielleicht" — des Sprechers helle Augen hefteten sich durchdringend auf des Freundes Gesicht — „gibt es besondere Gründe für Deine ablehnende Antwort?"

„Nein, — wenn Du glaubst, sie in Schwerins Verhältnissen suchen zu sollen. Durch seines Vaters frühen Tod schon vor seiner Volljährigkeit zur Selbständigkeit gelangt, zeigte er sich als umsichtiger, tüchtiger Landwirt, auch seine finanzielle Lage ist befriedigend. Aber," fuhr nach kurzem Verstummen der Schloßherr in gedämpftem Tone fort, „Schwerins Leichtlebigkeit, eine Folge seiner Leutnantsgewohnheiten, deren er noch mehrere besitzt, flößen mir Bedenken ein. Zum Beispiel verbringt er jeden Abend in der Stadt mit den Offizieren der kleinen Garnison bei Spiel und Trunk. Ersterem wie dem Becher wird stark gefröhnt und zugesprochen. Ich hielt es für meine Pflicht, Schwerin auf das Gefährliche jener verderblichen Leidenschaften hinzuweisen, die mit seinem Hange zum „Außerdemhauseleben" leider kein dauerndes eheliches Glück vermuten lassen. Natürlich versuchte er mit der Langeweile seines einsamen Junggesellenheims sich zu entschuldigen."

„Hat was für sich", schaltete Herr v. S . . . lebhaft ein. „Der Besitz eines zärtlich geliebten Weibchens wird ihn dagegen mit süßen Banden an die traute Häuslichkeit fesseln."

„Glaubst Du, mein Alter?" fragte der Baron mit leisem Spott: Vielleicht während der seligen Flitterwochenzeit, die nur zu oft ungeahnt rasch zu Ende geht."

„Aber man hat doch auch Beispiele, wo die Flitterwochen das ganze Leben hindurch währen!" beharrte eifrig v. S . . .

„Gewiß!" nickte der Baron. „Aber solche Beispiele zählen leider zu den Ausnahmefällen. Wo es sich nun gar, wie bei Hans Schwerin, um tiefeingewurzelte üble Gewohnheiten handelt, dürfte den Kampf damit nur eine kluge Frau mit festem Sinn erfolgreich aufnehmen. Einem unerfahrenen Kinde traue ich keinen dauernden Einfluß zu, fürchte vielmehr, allmählich wird die Lust erwachen, gleich ihrem vergnügungssüchtigen Manne das Leben genießen zu wollen. Ohne das unausbleibliche Ende zu bedenken, steuern schließlich die beiden leichtsinnigen Menschen gemeinsam dem vollen Ruin ihres häuslichen Glückes entgegen. Vor solcher traurigen Zukunft," schloß Baron Tornow ernst, „wünsche ich meine einzige Tochter möglichst zu behüten."

(Fortsetzung folgt.)

mer. Das Schulgebäude wird nunmehr in den Arreststunden polizeilich bewacht.

In Bartschin verhinderte, wie der Frkf. Ztg. berichtet wird, der polnische Böttcher Wagner den Besuch des deutschen Religionsunterrichtes durch seinen Sohn. Gewaltsame Versuche, den Sohn zum Religionsunterrichte zu führen, waren bisher erfolglos. Der Stadtwachtmeister wurde von Wagner dabei erheblich mißhandelt.

= Posen, 21. Okt. In der Frage des Schulstreiks steht eine Entscheidung der Regierung nahe bevor. Endgültige Beschlüsse werden spätestens am Dienstag erwartet. Die Konferenz zwischen dem Oberpräsidenten und dem Kultusminister in Berlin hat, wie verlautet, bereits stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

= Wien, 21. Okt. Dem gestrigen Leichenbegängnis des Generals der Kavallerie Prinzen Joseph Windisch-Graetz wohnte Kaiser Franz Joseph bei, der dem Sarge eine Strecke zu Fuß folgte. Als Vertreter des deutschen Kaisers war der deutsche Botschafter Graf Wedel anwesend, ferner nahmen an der Beisetzungsfeier teil: Der Chef des preußischen Militärkabinetts Graf Hülsen-Häseler, die Generalität, die Vertreter des diplomatischen Korps, die Minister und Hofwürdenträger.

= Budapest, 21. Oktober. Zahlreiche Mitglieder der Kossuthpartei beabsichtigen, Pichon, falls er zum Minister des Auswärtigen ernannt wird, telegraphisch zu begrüßen. Pichon hat lt. „Frkf. Ztg." mit der Kossuthpartei lebhafte Verbindungen, da er öfters hier gewesen ist und vor einigen Jahren hier eifrige Unterhandlungen gepflogen hat wegen Herstellung eines russisch-französisch-ungarischen Einverständnisses und der Gründung eines großen Blattes zur Unterstützung dieser Idee.

Das 60jährige Dienstjubiläum des Grafen Beck.

= Wien, 21. Okt. Gestern vormittag fand bei dem Chef des Generalstabs, Grafen Beck, großer Gratulationsempfang statt. Hierbei empfing Graf Beck den Chef des Militärkabinetts des deutschen Kaisers, Grafen Hülsen-Häseler, der ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm überreichte, sowie den Oberst von Below vom 19. Infanterieregiment, dessen Chef Graf Beck ist.

Das Handschreiben des deutschen Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Bonn, 20. Oktober. An den kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Feldzeugmeister Grafen von Beck, Chef des Generalstabs für die gesamte bewaffnete Macht. Mein sehr geehrter Herr Feldzeugmeister! Durch Gottes Gnade ist Ihnen heute beschieden, in aller Frische die Erinnerung des Tages zu feiern, an welchem Sie vor nunmehr 60 Jahren Ihre an Ruhm und Verdiensten reiche militärische Laufbahn begonnen haben. Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen zu diesem seltenen Gedenktage meine aufrichtigen, herzlichen Glückwünsche aussprechen zu können. Ist knüpfe hieran den lebhaften Wunsch, daß es mir und meiner Armee noch lange vergönnt sein möge, Sie zu den Unsrigen zu zählen. Mit besonderer Wertschätzung Ihr wohlgeneigter Wilhelm."

An dem gestern Nachmittag zu Ehren des Grafen Beck vom Generalstabe gegebenen Festmahl nahmen auch General Graf Hülsen-Häseler und Oberst v. Below teil. Bei dem Trinkspruch auf die beiden Kaiser brachte Graf Beck die aufrichtigsten Gefühle der Verehrung für den deutschen Kaiser, den treuen, felsenfesten Verbündeten und Freund des Kaisers Franz Joseph zum Ausdruck.

Die Goluchowski-Krise.

= Wien, 21. Okt. Ueber die Goluchowski-Krise wird folgendes mitgeteilt: Im Sommer verpflichtete sich der Ministerpräsident Wekerle gegenüber dem Kaiser und dem Grafen Goluchowski, daß im November die Delegation glatt verlaufen werde, und erklärte sich solidarisch mit Goluchowski. Nunmehr mußte Wekerle gestehen, daß der Einfluß der ungarischen Regierung auf die Majorität nicht stark genug sei, um das Versprechen einzuhalten. Wekerle bot die Demission des Kabinets an mit dem Hinzufügen, daß der Sturz der ungarischen Regierung Goluchowski nicht retten würde. Der Kaiser überließ Goluchowski ob er Wekerle der Verpflichtung entbinden wolle. Dies scheint lt. Frkft. Ztg. heute in der Unterredung Wekerles mit Goluchowski geschehen zu sein, sodaß der Rücktritt Goluchowskis noch im Laufe des Monats Oktober erwartet wird. Als Nachfolger werden genannt die Botschafter Mensdorff und Szögyeny sowie der Reichsfinanzminister Burian

= Wien, 21. Okt. In politischen Kreisen wird mit dem Rücktritt des Grafen Goluchowski als einer feststehenden Tatsache gerechnet. Die formelle Entscheidung steht wegen der Lösung mehrerer Vorfragen, insbesondere der Nachfolgerschaft nicht unmittelbar bevor, wird aber jedenfalls noch vor der Novembertagung der Delegation erfolgen.

= Budapest, 21. Okt. Man hält hier die baldige Demission Goluchowskis für eine ausgemachte Tatsache, befürchtet jedoch, daß dies nicht ohne nachteilige Folgen für das Kabinett Wekerle sein wird. Die chauvinistischen Elemente knüpfen daran die Hoffnung, daß sie nun das Uebergewicht in der Koalitionsmajorität erlangen werden.

= Wien, 21. Okt. Wie die „Nr. Fr. Pr." meldet, wird Graf Goluchowski morgen dem Kaiser seine Demission überreichen.

Italien.

= Rom, 21. Okt. Der Minister des Auswärtigen Tittoni empfing gestern mittag den Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, von Tschirschky, auf der Consulta und erwiderte dessen Besuch um 2 Uhr auf der deutschen Botschaft.

„Giornale d'Italia" kommentiert die Anwesenheit Tschirschkys in Rom und seine gestrige Unterredung mit Tittoni. Das Blatt sagt, daß die Unterredung eine vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen über die Lebensfähigkeit des Dreibundes sowie eine Wiederherstellung der herzlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland gebracht habe. Die beiden Minister seien einig, alle Anstrengungen zu machen, um die öffentliche Meinung, welche sich verirrt habe, wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Die übrigen römischen Blätter veröffentlichen einen Artikel des Mailänder „Tempo", wonach die Ankunft Tschirschkys sowohl der Regierung als auch dem König überraschend gekommen sei. Weder der König noch der Minister hielten den Augenblick für gekommen, um über die Lage des Dreibundes einen Beschluß zu fassen angesichts der zweideutigen Haltung, in welcher sich Italien einerseits gegenüber Deutschland, andererseits gegenüber England befinde. Deutschland habe diese Lage Italiens ausgenutzt, um einen großen Schlag auszuführen und Italien nicht Zeit zu lassen, seinen Entschluß reifen zu lassen.

= Rom, 21. Okt. Die schleichende Krisis der Schwefelindustrie in Sizilien führte nach dem „Messaggero" zu einem gewaltigen Ausbruch der Volksleidenschaft in Porto Empedocle, der Hafenstadt Girgentis. Die Tumultuanten drangen in die Bahnstation ein, demolierten die Bureaus, zündeten die mit Schwefel beladenen Waggons an und zertrümmerten die leeren Wagen.

Spanien.

= Madrid, 20. Okt. Der gestrige Ministerrat setzte den endgültigen Wortlaut des Entwurfes des Vereinsgesetzes fest, der einer weitgreifenden Umwandlung unterzogen worden ist. Die Schwierigkeit bestand bisher in der Frage der durch das Konkordat von 1851 vorgesehenen Bezeichnung eines dritten privilegierten geistlichen Ordens. Um dieser Schwierigkeit zu begegnen, hat der Minister des Auswärtigen folgende Lösung vorgeschlagen: Solange die Regierung und der Vatikan nicht einen dritten in dem Konkordat vorgesehenen Orden gewählt haben, werden alle Vereine mit Ausnahme der beiden bereits der Vorrechte des Konkordats teilhaftigen Orden dem gemeinen Recht unterworfen sein. Der Ministerrat hat den Vorschlag angenommen.

= Madrid, 21. Okt. (Tel.) Nach einer Meldung des „Heraldo" legt der Staatsminister am Montag dem Könige das Dekret zur Unterschrift vor, das den Minister ermächtigt, beim Parlament die Ratifikation der Algecirasakte zu beantragen.

Frankreich.

= Paris, 20. Okt. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute die bereits seit längerer Zeit bekannten diplomatischen Veränderungen, u. a. die des Brüsseler Gesandten Gérard zum Botschafter in Tokio, des Gesandten in Athen d'Ormesson zum Gesandten in Brüssel und des früheren Finanzministers Merlou zum Gesandten in Lima.

Niederlande.

= Stockholm, 19. Okt. Das Marinebudget für 1907 wird außer den Forderungen zur Fortsetzung der begonnenen Arbeiten Forderungen von 1,870,500 Kronen für fünf Torpedoboote erster Klasse, 936,000 Kronen für vier Torpedoboote zweiter Klasse und 1,000,000 Kronen zur Anschaffung von zwei Unterseebooten enthalten.

Schweden.

= Haag, 21. Okt. (Tel.) Amtlich wird gemeldet, daß auf Bali wieder völlige Ruhe herrsche. Die Expedition könne als beendet betrachtet werden.

England.

= London, 21. Okt. Das Reutersche Bureau erfährt: Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, und der französische Botschafter Cambon unterzeichneten endgültig die Konvention, nach der das am 27. Januar 1906 abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Neuen Hebriden genehmigt wird.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Schlosser (Elberfeld), Vizewachtm., zum Lt. der Ref. des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50. Befördert: zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel: Michelsen (I Altona), des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Konopacki (I Altona), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Emrich (Karlsruhe), Banzhaf (Lörrach), Vizefeldwebel, zu Lts. der Ref. des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Kleiner (Stockach), Vizefeldw., zum Lt. der Ref. des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 befördert. Koke (Karlsruhe), Lt. der Ref. des Feldart.-Regts. v. Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8 zu den Ref.-Offizieren des 2. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 30 versetzt. Der Abschied bewilligt: Berghoff (I Berlin), Lt. der Ref. des 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Ehrhardt (I Hamburg), Lt. der Ref. des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Jacob (Rastatt), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots. Befördert: zu Stabsärzten: die Oberärzte der Ref.: Dr. Bark (Lörrach), Dr. Kiefer (Lörrach), Dr. Simon (Karlsruhe), Dr. Stengel (Bruchsal), Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Flaig (Stockach). Zu Oberärzten: die Assistenzärzte der Ref.: Dr. Meier (Lörrach), Dr. Hoch (Stockach), Dr. Franke (Freiburg). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Werner (Karlsruhe).

Badische Chronik.

= Mannheim, 21. Oktbr. Erst nachträglich wird bekannt, daß in der Nacht zum Donnerstag in der Diamant-Zündholzfabrik, die an der Straße zwischen Rheinau und Schwetzingen liegt, ein bedeutendes Schadenfeuer ausgekommen ist, das Vorräte an fertigen und halbfertigen Fabrikaten vernichtete und Maschinen beschädigte. Die Schadensumme wird auf 25000 Mk. angegeben. Die Ursache soll Selbstentzündung sein.

o. c. Ketsch (b. Schwetzingen), 21. Oktob. Heute fand die feierliche Konsekration der neuen katholischen Kirche durch Herrn Weihbischof Dr. Knecht statt. Anwesend war Bischof Dr. Busch von Speyer.

* Neulußheim (A. Schwetzingen), 20. Okt. Einem seit längerer Zeit betriebenen Schweineschmuggel, Vergehen gegen das Reichsviehseuchengesetz, ist man auf die Spur gekommen. Als Beschuldigte sollen hiesige Personen, unter denen sich bereits wegen des gleichen Vergehens Vorbestrafte befinden, in Betracht kommen.

Heidelberg, 21. Oktob. Der am 12. v. M. hier verstorbene Privatmann Joh. Julius Diemer hat der Kleinkinderschule in der Kanzleikasse ein Legat in Höhe von 500 M. und ferner dem Ortsarmenfond eine Schenkung im Betrag von 10000 Mk. testamentarisch zugewandt.

▲ Flehingen, 21. Okt. Ein früherer Zwangszögling der hiesigen Zwangserziehungsanstalt, namens Jäger, versuchte am hiesigen Postamt einen Einbruch, der mißlang. Er wurde nämlich von dem Viehtreiber Joß gestört oder ertappt, worauf Jäger den Joß kurz entschlossen zusammenschoß. Eine Kugel durchbohrte Wange, Kiefer und Schulter von Joß der bedenklich verletzt darniederliegt. Der Täter wurde heute in Eppingen verhaftet.

* Baden-Baden, 21. Okt. Gestern mittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden den Major von Deimling, Adjutanten des Generalkommandos des 14. Armeekorps, Sohn des verstorbenen Generalleutnants von Deimling, der den Höchsten Herrschaften für die Teilnahme an der Trauerfeier danken wollte. Zur Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften erschienen Ihre Kaiserlichen Hoheiten Prinzessin Wilhelm und Prinzessin Eugenie von Oldenburg, sowie Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von Anhalt. Nachmittags fuhren Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Lichtental, um dort, einer Einladung folgend, in dem Frauenkloster einer Feier anzuwohnen, welche zu Ehren des allerhöchsten goldenen Ehejubiläums von den Klosterfrauen veranstaltet wurde. Zur Abendtafel waren wieder mehrere Einladungen ergangen.

× Baden-Baden, 21. Oktob. Der 65 Jahre alte Dienstmann Graf, welcher am 17. ds. Mts. auf dem Leopoldsplatz von einem Automobil überfahren wurde, ist gestern nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

♂ Freiburg, 21. Okt. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern nachmittag hier ereignet. Der Photograph Thomas fuhr in der Bahnhofstraße, als er einem Fuhrwerk auswich, mit einem ihm entgegenkommenden Wagen der Straßenbahn, den er zu spät bemerkt hatte, zusammen. Thomas wurde zu Boden geworfen und geriet unter den Straßenbahnwagen. Er erlitt derart schwere Verletzungen, daß er in bewußtlosem Zustande nach Hause verbracht wurde.

= Herrischried (A. Säckingen), 21. Okt. Wegen Ausbruchs der Masern ist die Schule bis auf Weiteres geschlossen.

* Waldshut, 21. Okt. In Lottstetten wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Roder ein Raub der Flammen. Die Fahrnisse und das Vieh konnten gerettet werden, jedoch verbrannten die Hühner. Die Ursache ist unbekannt.

* Lienheim (A. Waldshut), 20. Okt. Zum hiesigen Liebesdrama ist noch nachzutragen: Das Mädchen ist 21 Jahre alt und heißt Emma Albert von Dettighofen. Sie war schon einmal Mutter und sollte es wieder werden. Die Eltern des Brutschen mißbilligten lt. „Kst. Ztg." seine Absicht, das Mädchen zu heiraten. So beschlossen die beiden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Die Aussagen des Brutsche, er habe zunächst zwei Schüsse auf das Mädchen abgegeben und dann die Waffe gegen sich selbst gewandt, widerspricht der Aussage des Grenzaufsehers, der die beiden, das Mädchen tot, an dem Postenhaus liegend, auffand. Darnach B. bis zu seinem Eintreffen bei der Toten liegen geblieben und habe erst dann den Schuß auf sich selbst abgegeben, wobei der Grenzaufseher ihm die Waffe aus der Hand gerissen habe. Der Bursche lebt noch und ist bei vollem Bewußtsein.

Das 50jährige Jubiläum der Brauerei Moninger.

=f. Karlsruhe, 21. Okt. Fünfzig Jahre sind gewiß keine allzugroße Zeit in der Geschichte oder im Kalender der Ewigkeit, wohl aber sind sie es für kaufmännische Geschäfte, industrielle oder gewerbliche Etablissements, die innerhalb dieser Frist, ja in noch bedeutend kürzerer Zeit eine volle Entwickelungsperiode durchmachen können. Darum ist es wohl begreiflich, wenn ein 50jähriges Geschäftsjubiläum in besonders großem Maßstabe gefeiert wird, wenn Geschäftsleitung, Personal, Geschäftsfreunde und Kunden sich zusammenfinden, um einen solchen Ehrentag gemeinsam zu begehen.

Die Brauereifirma vorm. S. Moninger konnte am gestrigen Tage die 50. Wiederkehr ihres Gründungstages feiern. Gleichzeitig hiermit verband sich aber noch ein zweites Jubiläum: es waren 25 Jahre verflossen, daß zwei der Direktoren der Brauerei, die Brüder Karl und Stephan Moninger die Leitung des weitverzweigten Betriebes übernommen hatten. Wenn solche Jubeltage, noch dazu in einer Firma, die zu den bedeutendsten unseres Landes gehört, zusammentreffen,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neueinstudierung von „Romeo und Julia" im Karlsruher Hoftheater. — Richard Strauß „Salome" in Mannheim.

= Karlsruhe, 22. Okt. Und wieder einmal gelangte am Samstag Shakespeares nie ausgeklungener Liebesfang von „Romeo und Julia" nach längerer Pause zurück auf die Bühne unseres Hoftheaters Eine dankenswerte Einfügung. Denn die einschmeichelnde Musik der von August Wilhelm von Schlegel (der Zettel nennt die Vornamen in umgekehrter Folge), so meisterlich übersetzten Verse des großen Briten, die glückseligz, holde Schwärmerei und bei aller Sinnenfreudigkeit so liebeskeusche Leidenschaft der beiden jungen Herzen hat es noch immerdar jeglicher frisch quellenden Empfindung angetan und überall ist Verona.

Herr Geh. Hofrat Dr. Bassermann, welcher die Regie des Werkes in klugen Händen hielt, hatte für eine würdige Inszenierung des dramatischen Hochgesanges fürsorglich gewirkt und so eine Reihe künstlerischer Bilder geschaffen, die eines reichen Stimmungsgehaltes nicht entbehrten. Die erste Begegnung Romeos und Julias auf dem Fest, die Szene im mondscheinüberglänzten, von schlanken Pinien umstandenen Garten, die Liebes- und Abschiedsszene in Julias Gemach, wo außerdem, gleichsam als besonders feingezeichnetes Bild, die weiße Gestalt der Julia vor dem geschlossenen Fenstervorhang äußerst malerisch sich abhob — das gab eine Reihe vornehmster künstlerischer Momente, gegen welche kleinere Ausstellungen, wie das unmotivierte Ertönen der Orgel, als Romeo und Julia mit Pater Lorenzo zur Einsegnung ihres Bundes schreiten, nicht aufkommen.

In der Einzeldarstellung gab Herrn Seidlers Romeo und Frau Ermarths Julia ein interessantes Doppelbild. Die schlanke Jugendlichkeit und die ungestümen Bewegungen liehen diesem Romeo Züge höchster Wahrscheinlichkeit. Diese Julia aber war, vor allem in der Profildarstellung, vom Liebreiz sonnigster, mädchenhafter Anmut umgeben. Nur schade, daß dann doch wieder an einzelnen Stellen eine gewisse frauenhafte Erfahrung hinter den Bewegungen und dem Ton der Stimme zu liegen schien und so trotz aller fesselnden Einzelszenen doch etwas Schwankendes in der Gesamtlinienführung dieser holdseligen Figur, die da so sorglos und selbstlos durch die Flammen der Liebe schreitet, nicht ganz zu verkennen war. Aber es war dabei doch immer wieder eine Julia, von der man sich gern gefangen nehmen ließ. Der Romeo des Herrn Seidler mußte neben dieser ausgezeichneten Künstlerin etwas zurücktreten, aber der jugendliche Reiz seines ganzen Wesens verschaffte ihm dann stets wieder ein neues Interesse. Nicht überall war es ein wirklicher Romeo, glücklich der Liebe Julias. Der von Capulets zauberischer Tochter im Garten das Geständnis der Liebe empfängt, wimmert und stöhnt dort nicht wie eine seufzende Windharfe, sondern hat stolzere, auch in der Sehnsucht glückfreudigere Töne auf dem Saitenspiel seines Herzens. Jedoch dieser selbe Romeo, der mit seinem Organ noch nicht überall recht wohin wußte, und es beim Fortgehen vom Eremiten zur Liebesfeier mit Julia fast wie zum gesungenen Refrain eines fröhlichen Couplets überschwellen ließ („Mich rufen Freuden über Freuden"), bot doch auch viel anzuerkennendes Eigenes, das ihn uns, trotz aller Ausstellungen, wieder wert und sympathisch macht. In der ersten Begegnung mit Julia, in der Szene in Mantua und vor allem in der dramatischen Hochflut des letzten Aktes, stand er seinen Mann und erzielte echt künstlerische Eindrücke. So versprechen wir uns von ihm bei sorglicher Schulung denn auch für die Zukunft noch manch' wackere Tat.

Von den übrigen Mitwirkenden bildeten der schroffe Tybalt des Herrn Baumbach und der mit einem vielleicht noch etwas liebenswürdiger zu gestaltenden Humor versehene brave Mercutio des Herrn Herz gute Pendants. Herr Koch als Prinz trat zum ersten Male auf und sprach seine Verse verständig. Die Herren Kempf als Montague und Mark als Capulet, — bei dem das Fernhalten von der Grenze des Komischen nicht ganz leicht ist, — Herr Soot als Paris und Herr H[illegible]zel als Benvolio, beide von ansprechender Jünglingsart, Wassermann als ehrenwerter Bruder Lorenzo, umfasse[illegible] dem Lob, das ihnen gern gezollt wird, auch die Vertreter [illegible] nicht genannten kleineren Rollen. Doch soll von den Damen [illegible] treffliche Gräfin Capulet Frl. Frauendorfers und [illegible] allem Frau Pix in der mit ausgezeichneter, echtkomischer [illegible]kung durchgeführten Rolle der Amme nicht unerwähnt bl[illegible] Das Publikum war für die Aufführung mit Recht sehr de[illegible] und rief die Darsteller immer wieder hervor.

* * *

Während im Karlsruher Hoftheater Romeos und [illegible] Liebeslust und -Leid in solch eindrucksvoller Gestaltun[illegible] uns vorüberzog, rüstete man an der Mannheimer Nachbar[illegible] zur Wiedergabe einer dunkleren Liebesnot. Nicht ohne [illegible] hat die Kunst an die schweigende Pforte des Liebesgartens [illegible] Geharnischten gestellt. Kein profanes Auge beleidige die S[illegible] die hier in weltvergessenem Glücke ruhen. Aber die Lie[illegible] zur Stiefschwester einen Dämon. Die hingebungsvolle Ju[illegible] an der Brust des Geliebten ruht, bleibt keuschen Herzens [illegible] trunkenen Liebesfeier und die Allbezwingerin streut üb[illegible] Lager der Schlummernden lächelnd die zärtlichen, bl[illegible] Rosen des Menschenglücks. Doch auch der Dämon sieh[illegible] Altäre brennen in finsterer Glut und unter seinen Hände[illegible] erwürgt alle Hoheit des Menschentums. Dann aber ist [illegible] müßte das Schweigen schreien nach dem Geharnischten, d[illegible] ohne Absicht Wache hält an der Pforte des Liebesgartens [illegible] der Schrei müßte sein wie die Stimme des Herodes du[illegible] staunende Erschrecken der Nacht: „Man töte dieses Weib!"

* * *

Das Großh. Hof- und Nationaltheater zu Mannhei[illegible] gestern seinen großen Tag: Vor einem seit mehreren Tag[illegible] ausverkauftem Hause ging dort zum 1. Male Richard St[illegible] vielumkämpftes „Drama in einem Aufzuge" „Salo[illegible]

darf es wohl nicht Wunder nehmen, daß die Anteilnahme an dem Feste eine ganz außerordentliche ist.

Zu der gestrigen Festfeier, die nachmittags 1/4 4 Uhr im kleinen Festhallesaal ihren Anfang nahm, hatten auch die Staats- und städtischen Behörden Vertreter entsandt. Es waren u. a. anwesend Se. Exzellenz Ministerialpräsident Frhr. Marschall v. Bieberstein, Ministerialdirektor Dr. Glockner, der Stadtkommandant Generalleutnant Frhr. v. Reibnitz, der Amtsvorstand Geh. Ober-Reg.-Rat Frhr. von Krafft-Ebing, der Postdirektor Geh. Oberpostrat Geißler, Reichsbankdirektor Post, der Präsident der Handelskammer Geh. Kommerzienrat Kölle, Polizeidirektor Seidenadel, Bürgermeister Siegrist, Stadtverordn.-Vorsteher Prof. Dr. Goldschmidt, die Stadträte, viele Stadtverordnete, Offiziersabordnungen des Leibgrenadier-Regiments und des 1. badischen Feldart.-Regts. Nr. 14 sowie Vertreter der Industrie und des Kaufmannstandes. Ferner nahmen an dem Feste die gesamte Beamtenschaft sowie das übrige Personal des weitverzweigten Betriebes teil.

Der Festakt

im kleinen Festhallesaal begann mit dem von der Leibgrenadierkapelle prächtig interpretierten Chor aus Judas Maccabäus, worauf der Männergesangverein einwandsfrei das Mozartsche Lied „Auf der Andacht heiligen Flügeln" zum Vortrag brachte. Sodann ergriff Herr Direktor Karl **Moninger** das Wort zur **Begrüßungsansprache.** Redner hieß alle Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Behörden, die Abordnungen und Deputationen herzlichst willkommen und dankte in warmen Worten für die überaus zahlreiche Teilnahme, die der festfeiernden Firma zur hohen Ehre gereiche. Wenige Wochen seien erst verflossen, seit das badische Volk in der ihm eigentümlichen herzlichen Weise das 50jährige Ehejubiläum des geliebten Landesfürstenpaares gefeiert habe. Noch halle der Festesjubel nach in aller Herzen und jeder denke mit ungetrübter Freude an die schönen Festtage zurück. Redner gedachte der langen, so überaus segensreichen Regierung des Großherzogs und wies in innigen Worten auf das Jahr 1856 zurück, in dem das junge Großherzogspaar in Liebe eben erst vereint seinen Einzug in unsere Stadt gehalten habe. In jene Zeit falle auch die Gründung der Brauerei Moninger. 50 Jahre seien seit dem Gründungstage verflossen und Aufsichtsrat und Vorstand wollten die 50. Wiederkehr dieses Tages nicht vorübergehen lassen, ohne desselben in einer Festfeier für die Oeffentlichkeit zu gedenken. Denn die große Oeffentlichkeit, die Industrie und die Handelswelt habe ein Interesse an dem Jubiläumstage, sie würde es nicht begreifen, wenn derselbe nur dem engeren Kreise vorbehalten sein sollte. Redner gab sodann einen längeren Rückblick auf die Entwickelung des Betriebes, der aus kleinen Anfängen heraus sich innerhalb des Zeitraumes von 50 Jahren zu einem der größten des Landes sich entwickelt habe. Eine solche Entwickelung eines Unternehmens sei nur dort möglich, wo ein geordnetes Staatswesen bestehe und Friede herrsche. Neben dem Allmächtigen schulde man daher Dank unserer stets vorwärtsschauenden Regierung, an deren Spitze man in hehrer Höhe und doch wiederum seinem Volke so nahe den geliebten Landesfürsten S. K. H. Großherzog Friedrich erblicke. Großherzog Friedrich sei ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft, aber auch aller wirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmungen. Ein Fürst, der in so innigen Beziehungen zu seinem Volke stehe, könne stets sicher sein, daß ihm bei allen Anläßen die reichste Anteilnahme des Volkes zuteil werde. So sei es auch heute die erste Pflicht, des Landesfürsten zu gedenken und ihm Liebe, Dankbarkeit und unverbrüchliche Treue kundzugeben. Diesen Gefühlen möge man Ausdruck in einem dreifachen Hoch verleihen.

Nach dem Verklingen der stürmisch aufgenommenen Hochrufe richtete Herr Direktor **Stephan Moninger** eine längere **Ansprache** an die Festteilnehmer. Man habe soeben die Geschichte und Entwickelung der Brauerei vernommen u. es sei ihm ein Herzensbedürfnis, all denen zu danken, die seit langen Jahren das Unternehmen unterstützten und ihre Kräfte demselben zur Verfügung stellten. Vor allem gebühre Dank den staatlichen und städtischen Behörden, die das Gedeihen der Brauerei so sehr fördern halfen. Weiter aber spreche er herzlichsten Dank aus all den vielen Freunden und Gönnern der Brauerei und nicht zuletzt der treuen Kundschaft. Es sei ihm eine besondere Ehre, die Offiziersabordnungen zweier Regimenter, sowie die Direktionsmitglieder der bedeutendsten industriellen Unternehmungen in der Festgesellschaft zu sehen, erblicke man doch darin ein Zeichen, wie groß das Interesse für die Brauerei Moninger in allen Kreisen sei. Zum Absatz des Bieres sei aber vor allem ein großes Publikum notwendig und er spreche auch diesem Dank für die reiche Unterstützung und das Wohlwollen, das es der Firma gewidmet, aus. Den Festteilnehmern sei eine Festschrift und eine Plakette überreicht worden zum Andenken an das Jubiläum und zum Gedenken der Freundschaft, die sie mit der Firma verbinde. Redner dankte des weiteren dem Aufsichtsrat, den Mitarbeitern, dem kaufmännischen und technischen Personal sowie den Arbeitern in herzlichen Worten für deren Unterstützung bezw. rege Tätigkeit. Zum äußeren Zeichen der Anerkennung habe er und sein Bruder Stephan beschlossen, eine **Stiftung von 20 000 ℳ** zu errichten, deren Zinsertrag hilfsbedürftigen Beamten oder Arbeitern zugut kommen solle. Redner verlas die hierauf Bezug habende Urkunde, in der auch die näheren Bestimmungen enthalten sind. Den Ausführungen wurde reicher Beifall zu teil.

In einer weiteren Ansprache führte Herr Direktor Theodor **Moninger** aus, es solle der Beamten- und Arbeiterschaft nicht nur für spätere Zeiten gedacht werden, der Aufsichtsrat habe sich vielmehr in richtiger Erkenntnis der Bedeutung des heutigen Tages entschlossen, sofort einen erheblichen Betrag an das Personal der Firma zur Verteilung zu bringen. Es solle damit der Dank der Geschäftsleitung zum Ausdruck gebracht werden. Redner dankt den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre hochherzige Entschließung und sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder noch lange in ihrer ersprießlichen aufopferungsvollen Tätigkeit bleiben möchten. Es sei der Firma eine ganz besondere Befriedigung, auf einen so alten, schönen Stamm treuer Mitarbeiter blicken zu dürfen. Viele von diesen hätten der Firma schon im Anfangsstadium der Entwickelung zur Seite gestanden und hätten treu mit ausgehalten in Freud und Leid. Die Mitarbeiter möchten aber in den heutigen Zuwendungen nicht nur einen Dank empfinden, sondern auch einen Ansporn, fortzufahren auf dem bisher betretenen Wege treuer Pflichterfüllung. Bei der Zuteilung der Spende sei man von der Anciennität ausgegangen und es möchten die jüngeren Mitarbeiter darnach streben, gleichfalls dem Betriebe recht lange anzugehören.

In einzelnen Gruppen wurden hierauf vorgerufen das technische Personal, die Braumeister, die Beamten des kaufmännischen und des Baubureaus, ferner die Arbeiter vom Sudhaus und Kühlhaus, von den Speicherräumen, vom Gär-, Lager- und Abfüllkeller, die Küfer, die Arbeiter der Schwenk- und Verladehalle, die Maschinisten, Heizer Schlosser, Installateure, Bierführer, Handwerker, Hausverwalter, Flaschenbierarbeiter und sonstigen Beschäftigten. Jeder einzelnen Gruppe wurden Geldgeschenke unter kurzer Ansprache überreicht.

Zur **Beglückwünschung** ergriff zuerst Herr Stadtrat R.-A. Dr. **Weil** in Vertretung des 1. Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Wort. Redner führte aus, wenn er den Mitgliedern der Direktion zum heutigen Tage die Glückwünsche des Aufsichtsrats überbringe, so sei dies keine Förmlichkeit sondern eine Herzenssache. Die Verdienste, die die Gebrüder Moninger um die Firma erworben, könnten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Erfolg, den die Brauerei gefunden, habe selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Gebrüder Moninger seien im Jahre 1881 als Direktoren verhältnismäßig jung ans Ruder gekommen, es habe sich aber auch hier wieder gezeigt, daß wirklich tüchtige junge Kräfte den alten nicht zurückstehen. Die Schaffensfreudigkeit und Pflichttreue der Direktoren habe der Brauerei zu einem Aufschwung verholfen, wie ihn in der gleichen Frist wohl nur wenige industrielle Etablissements aufweisen konnten. Rastloser Fleiß und emsiges Suchen nach stetem Fortschritt auf allen Gebieten des Brauereiwesens habe die Brauerei Moninger groß gemacht. Redner gedachte des weiteren auch der Frauen und des schönen Familienlebens der Jubilare, das als Vorbild dienen könne. Auch ihren Bürgerpflichten seien die Jubilare stets mit größter Opferwilligkeit nachgekommen, wenngleich ihnen infolge ihrer großen geschäftlichen Arbeitslast nur wenig freie Zeit geblieben sei. Er freue sich, den Jubilaren nochmals die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu können und fordere die Festteilnehmer auf, in ein dreifaches Hoch auf die Gebrüder Moninger einzustimmen.

Stürmisch wurden die Hochrufe von den Versammelten wiedergegeben, worauf Herr Ministerialdirektor Dr. **Glockner** der festfeiernden Firma den wärmsten Glückwunsch der Großherzoglichen Regierung überbrachte. Das Geschäft sei aus kleinen Anfängen emporgewachsen zu seiner jetzigen imposanten Höhe, was der Leitung desselben das denkbar beste Zeugnis ausspreche. Daß die Geschäftsleitung sich auch in sozialpolitischer Hinsicht mit warmem Herzen betätige, das habe man soeben gesehen. Auch Se. Kgl. Hoheit der Großherzog habe sich bewogen gefunden, seine Anteilnahme und sein Interesse an dem Jubiläum kundzugeben. Als äußeres Anzeichen der Allerhöchsten Anerkennung sei er (Redner) beauftragt, dem ältesten Mitgliede des Direktoriums, Herrn Karl Moninger das Ritterkreuz 1. Klasse vom Zähringer Löwen zu überreichen. Er tue dies mit dem Wunsche, daß die Firma auch weiterhin unter der trefflichen Leitung der Gebr. Moninger und späterhin deren Söhne stetig fortschreiten möge.

Herr Bürgermeister **Siegrist** beglückwünschte die Firma und die beiden Jubilare namens der Stadtverwaltung. Die Glückwünsche gälten in erster Linie wohl der Brauerei-Gesellschaft, dann aber auch den Herren des Vorstandes des Aufsichtsrates und endlich auch dem gesamten Personal. Die Stadtverwaltung habe das Aufblühen des Etablissements mit größtem Interesse verfolgt. Das Unternehmen sei eines der beliebtesten und populärsten in unserer Stadt und weit über deren engere Grenzen hinaus. Die Brauerei Moninger verbreite im ganzen engeren und weiteren Vaterland den Ruhm der Stadt Karlsruhe. Er freue sich, aussprechen zu können, daß die Herren Gebr. Moninger bei ihren großen Pflichten nicht vergessen haben, daß sie Bürger des Vaterlandes und treue Söhne ihrer Vaterstadt seien. Redner gedachte der hochherzigen Spende von 3000 ℳ, die die Firma zu Gunsten unseres Tiergartens gemacht habe und schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf die Brauereigesellschaft, ihren Vorstand und deren Damen.

Herr Geh. Kommerzienrat **Kölle** überbrachte die Glückwünsche der badischen Handelskammer. Der Fortschritt, den Handel und Industrie in den letzten 25 Jahren in unserem Vaterlande genommen haben, sei geradezu wunderbar und daran sei nicht zum mindesten ein gut Teil auch auf das Conto der Herren Gebr. Moninger zu setzen. Er wiederhole die Wünsche, die seine Vorredner geäußert habe und füge denselben noch als neuen Wunsch hinzu, daß die Herren Gebr. Moninger und deren Söhne der Brauerei noch ein Menschenalter hindurch erhalten bleiben mögen.

Herr Geh. Oberpostrat **Geißler** beglückwünschte die Firma und die Jubilare im Namen der Reichspost und der Reichsbank. In humorvoller Ansprache führte Redner aus, daß die Reichspost und die ihr benachbarte Firma Moninger stets gute Freunde gewesen seien, die sich gegenseitig gar manchen freundnachbarlichen Dienst erwiesen hätten. Das Reich dürfe sich gratulieren, daß innerhalb seiner Grenzen Firmen wie die Brauereigesellschaft Moninger bestehen. Reichsbank und Reichspost würden sich auch fernerhin bemühen, dem Hause Moninger entgegenzukommen.

Namens der Beamtenschaft sprach Herr **Piazolo** herzlichsten Glückwunsch aus. In dankbarer Anerkennung habe die Beamtenschaft ihren Direktoren einen Schild gestiftet. So fest wie der Schild und wie die darin eingegrabenen Namen, so fest würden die Beamten zusammenhalten, wenn es gelte, die Ehre und die Würde des Hauses Moninger aufrecht zu erhalten.

Weitere Glückwünsche, zum Teil unter Ueberreichung von prächtigen Gaben wurden der Firma und den Jubilaren dargebracht von den Vorständen bezw. Delegierten der einzelnen Abteilungen des Geschäftsbetriebes und verschiedenen auswärtigen Herren im Namen der dortigen Kundschaft. Ferner gratulierten Herr Brauereibesitzer **Höpfner** im Namen der Brauerei- und Mälzereiberufsgenossenschaft, Herr Brauereibesitzer **Printz** namens des Verbandes der Brauereibesitzer von Karlsruhe und Umgegend und Herr Bahnhofswirt **Stelzer** im Auftrage der Gastwirte der Stadt Karlsruhe.

Herr Direktor Karl **Moninger** sprach allen Rednern tiefempfundenen Dank aus. Die zahlreichen Ehrungen, die ihm und seinen Brüdern zu Teil geworden seien, würden ihnen ein Ansporn sein, die Pflichten gegen Staat, Stadt und Gesellschaft auch fernerhin mit ihren vollen Kräften zu erfüllen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß das heutige Fest allen Teilnehmern in stetem angenehmsten Gedenken bleiben möge.

Das vom Männergesangverein vorgetragene Türksche Lied „Wie könnt' ich Dein vergessen" und die Hymne von Gluck beendeten den so trefflich gelungenen Festakt in schönster Weise.

Die Festversammlung begab sich hierauf in den großen Saal der Festhalle, woselbst

das Festessen

stattfand. Der Saal, in dem an langen Tafeln ca. 800 Personen Platz nahmen, war reich mit Chrysanthemen, Guirlanden und Lorbeerbäumen geschmückt. Nach dem zweiten Gange des trefflich bereiteten Mahles erhob sich Herr Geh. Hofrat Professor Dr. **Bunte** und sprach namens der Techn. Hochschule „Fridericiana" herzlichsten Glückwunsch aus. Die Technische Hochschule habe das lebhafteste Interesse an dem Jubiläum der Brauerei, einmal als Förderin aller industriellen Wissenschaften und zum zweiten als Großkonsumentin. Redner spann in humoristischer Weise den Gedanken der regen Verbindung der Fridericiana und der Brauerei Moninger weiter aus und schloß seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf die Brauereigesellschaft.

Im weiteren Verlaufe des Festessens dankte Herr Direktor Karl **Moninger** in herzlichster Weise nochmals allen Festteilnehmern, insbesondere der Kundschaft, die sich so große Verdienste um die Brauerei erworben habe. Der Toast klang in ein Hoch auf die Kundschaft und auf die Gäste aus.

Herr Reichsbankdirektor **Post** sprach für die ihm und den übrigen Gästen zuteil gewordene Einladung Dank aus. Es gelte heute das Jubiläum der ernsten, schweren Arbeit zu feiern. Diese strenge geschäftliche Tätigkeit wäre aber nicht möglich, wenn nicht zu Hause die Frauen in so trefflicher Weise ihres Amtes walten und dem Manne ein freundliches Heim bereiten würden, in dem er sich ausruhen könne von des Tages Last und Mühe. Daher dürfe das Fest nicht vorübergehen, ohne auch der Frauen zu gedenken und man möge die Anerkennung für deren Tätigkeit in einem dreifachen Hoch zum Ausdruck bringen.

Auch diese Hochrufe fanden stürmischen Widerhall. Bei fröhlichster Geselligkeit nahm die Festtafel, die lukulische Genüsse in reicher Zahl brachte, den denkbar schönsten Verlauf. Es schloß sich hierauf ein von Herrn Fritz **Römhildt** gedichtetes

Festspiel „Vor und nach 50 Jahren"

an, das in teils humoristischer, teils ernster Form dem Gedanken der Entwicklung des Etablissements Moninger unter Königin Titanias und ihrer Schaaren Hilfe Ausdruck lieh. Das Festspiel brachte in seinem ersten Teile eine Anzahl Bürger aus der Zeit von 1856, in seinem weiteren Teilen Königin Titania, Oberon, Gambrinus, Feen und Kobolde auf die Bühne, die ihren Rollen treffliche Verkörperung gaben. Einen besonders hübschen Eindruck machten die geschickt eingeflochtenen Reigen und das prächtig gestellte Schlußbild. Das Festspiel fand lebhaftesten Beifall.

Bei dem nachfolgenden

Bankett

wurde noch manche schöne Rede vom Stapel gelassen und manch stürmisches Hoch von den in fröhlichster Geselligkeit und bester Harmonie Versammelten ausgebracht. Einige hübsche Vorträge trugen zur Unterhaltung viel bei. Der köstliche Stoff — Moninger Jubiläumsbier — ließ die Wogen des Frohsinns bald höher schlagen, bis die späte Stunde dem Feste ein Ende machte.

Die Brauereigesellschaft und das Komitee können stolz sein auf das treffliche Gelingen dieses Festes, das in allen Teilen mustergiltig genannt werden kann und das dem Groß-Etablissement zur hohen Ehre gereicht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Oktober.

[] **S. Gr. H. Prinz Max** ist gestern abend 10.56 Uhr von München hier angekommen.

* **Personalien.** S. Kgl. Hoh. der Großherzog haben unterm 13. d. Mts. gnädigst geruht, den Offizianten Konrad Herle zum Schloßverwalter in Schwetzingen zu ernennen.

|| **In einer geschlossenen Sitzung der evang. Kirchengemeindeversammlung** ist beschlossen worden, von Einsetzung einer Abhörkommission und Einziehung von Erkundigungen über die sechs, vom

---

Szene, in welchem Oskar Wildes in so seltsamen Gluten schillernde, von so wilden Düften durchhauchte Dichtung eine faszinierende musikalische Neugeburt erfährt. Da ist zunächst das eine, nicht genug Anzuerkennende an dem Werk des Komponisten: daß er an das Werk des Dichters heranging mit der ehrfürchtigen Hand eines Priesters, auf daß er nirgends den jäh aufleuchtenden Schmelz abstreifte und seinen durch das Düster flammenden Schönheiten nur noch eine umfassendere Wirkung leihe. Denn die Musik von Richard Strauß läßt den schwülen Zauber der Dichtung in seiner vollen schweren Allgewalt und giebt ihm in ihrer ausmalenden Charakteristik zugleich etwas wie einen heimlichen Richter zur Seite. Da steigt er vor uns auf der üppige Hof des jüdischen Tetrarchen Herodes, der die Frau des von ihm gemordeten Bruders, die schöne Herodias, zum Weibe nahm und lüstern schon nach der berückenden Stieftochter Salome ausschaut. Da ist diese junge Salome, eine wildschöne Giftblüte in diesem königlichen Sumpf, und nicht minder von perverser Sinnlichkeit durchzogen, die ihr Verlangen nur auf das Außergewöhnliche, Außer-Menschliche stellt, bis es den Täufer Johannes sich erkor und als dieser mit Abscheu sich von ihr wendet, noch an dem abgeschlagenen Kopfe den Durst ihrer Lippen löscht. Daß sogar Herodes, der Grausame, erschüttert ist von solchem Uebermaß des Außer-Menschlichen und das erschauernde Weib zu töten befiehlt. Da ist Jochanaan (Johannes) selbst, dessen Prophetenstimme die Herzen der Gottlosen mit Schrecken füllt, und das kommende Gericht des Herrn weissagt mit glaubensstarker Inbrunst. Und mit ihnen allen schreitet die Musik von Richard Strauß, schildernd, ausmalend, urteilend. Sie sucht das Wesen der Salome in der Ueberreizung ihrer jungen Sinne, in ihrer buhlerischen Lieblichkeit wie in ihrer kalten Entschlossenheit zu zeichnen, bis sie ihr zuletzt noch in dem wunderbar sich steigernden und wiederholenden Schlußgesang „Ich habe deinen Mund geküßt, Jochanaan", einen Höhepunkt von hinreißender Schönheit gibt. Sie schildert des Herodes unruhvolle Art in Tonart und Rythmus und gibt der Liebessehnsucht eines jungen syrischen Hauptmanns Narraboth, der vergeblich schwärmerisch der schönen, blassen Prinzessin Neigung zu erringen sucht, eine süßschluchzende Kantilene. Und in all diese in der Musik deutlich gekennzeichneten Abarten heißer Sinneslust tönt wunderbar hinein die Stimme des Propheten, dessen kraftvolle Reinheit, Wahrheit und Innigkeit inmitten der perversen Begierden ringsumher sich gleichsam mit der frommen Wucht eines Oratoriums auch musikalisch als eine Welt für sich manifestiert . . . . . .

Es ist bei der Dresdener Uraufführung der „Salome" hier schon auf das großzügige Werk eingegangen worden. Das einmalige Hören des Werkes bei der Erstaufführung in Mannheim läßt es nicht zu, sich gleich mit Einzelheiten zu befassen. Das würde erst nach genauerer Bekanntschaft mit demselben möglich sein. Hier galt es nur, einiges Wenige zu erwähnen, das in der gestrigen Wiedergabe am stärksten und am meisten individuell hervortrat. Der gerühmte Streit der Juden um heilige Dinge, in welchem Strauß' Eulenspiegelhumor zum Vorschein kommt, ist doch nicht ganz frei von Erinnerungen, und der diabolische Tanz der Salome musikalisch nicht so fesselnd, als es wohl zu erwarten stand. Aber was das Werk hervorhebt hoch über die Schöpfungen der nach-wagnerischen Periode, das ist seine große, stolze, selbstbewußt-eigene Linienführung, seine auch in der bunten Szenenfolge klare Geschlossenheit der Gesamtform, in der man einen waltenden Willen sieht, der das Orchester mit gleißendem Farbenzauber füllt und auch in dem scheinbaren Gewirr der Töne, die freilich an einzelnen Stellen die Stimmen der Sänger allzusehr decken, noch souverän einherschreitet.

Die Kraft dieses Eindrucks ist der geradezu unvergleichlich schönen, stilechten Aufführung der Mannheimer Bühne zu danken, deren neuer Intendant, Dr. Hagemann, selbst die Regie führte und damit sogleich nach seiner Bewährung auf theatralischem Gebiet ein Meisterstück auch der praktischen Bühnenkunst ablegte. Die Inszenierung, in welcher sich das Dekorationsbild — Terrasse im Palast des Herodes, von Direktor Oskar Auer entworfen und gemalt — in fein abgetönten Farben stimmungsvoll behauptete, war in jeder Beziehung sicher und wohl überlegt. In der Vertretung der Einzelpartien kam das außerordentlich wirksam zum Ausdruck. Allerdings stand den Mannheimern in Signe von Rappe eine Salome zur Verfügung, wie sie nicht jeder Bühne eigen ist: eine biegsam-schlanke Gestalt, ein Gesicht, das wie gemmenhaft geschnitten wirkte. Dabei verfügte diese Salome über eine silberklare, mit dem Fortschreiten des Werkes in ihrer Stärke stets wachsende wohllautende Stimme, über ein heißblütiges, leidenschaftsvolles Spiel, das von der Perversität der Prinzessin-Grisette gerade so viel ahnen ließ, als die Linien der Kunst vertragen. Die Männer, welche dieser Salome gegenüberstehen, waren gesanglich alle ebenfalls vorzüglich. Fritz Vogelstroms Narraboth verfügt über eine Stimme von bestrickendem Reiz, Friedrich Carlén, der den Herodes gab, ist als guter Sänger auch in Karlsruhe bekannt, aber dort wird man auch verstehen, daß sein Herodes darstellerisch noch nicht ganz ausgeschöpft war. Hans Basil gab den Jochanaan (Johannes) und seiner bekannten schönen Stimme gesellte sich ein eindrucksvoller Vortrag zu. Aber auch die übrigen Rollen zeigten ein überraschend weiches und gutes Sängermaterial. Die Herodias Betty Koflers, die Soldaten (Hugo Voisin und Karl Zöller), Nazarener (Wilhelm Fenten und Richard Voisin), Kapadozier (Karl Marx), die Besetzung der vier Juden 2c. waren von solch einheitlicher Vortrefflichkeit, daß auch diese glänzende Wiedergabe der Wirkung des Werkes zu statten kam. Diese Wirkung aber war eine großartige. Das Publikum blieb nach dem Fallen des Vorhanges eine Zeitlang auf seinen Plätzen und jubelte stets aufs neue die Sänger, den verdienten Kapellmeister Hermann Kutschbach, der sieghaft die musikalische Leitung des Werkes geführt, hervor und ruhte nicht, bis es auch dem Intendanten-Regisseur Dr. Hagemann immer wieder im stürmischen Applaus vor dem Vorhang seine herzliche Anerkennung bezeugt hatte.

Ein unvergeßlicher Abend, für den man der Mannheimer Bühne dankbar sein muß.

Albert Herzog.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberkirchenrat vorgeschlagenen Bewerber abzusehen und dem zum Wahlkommissär ernannten Dekan Ebert anzuzeigen, daß der Vornahme der Wahl eines Geistlichen nichts im Wege steht. Zur Wahl gelangt ein Geistlicher liberaler Richtung, da auch der bisherige Pfarrer der Neu-Weststadt dieser Richtung angehörte. Die Besetzung der Pfarrei wird daher in den nächsten Tagen erfolgen, so daß der neue Geistliche noch im laufenden Jahre seine Stelle antreten kann.

⊻ **Sozialdemokratische Versammlung.** Die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Frank und Kolb erstatteten gestern vormittag ihren Wählern, die zu der Versammlung in nicht großer Zahl erschienen waren, Bericht über ihre Tätigeit im letzten Landtag. Dr. Frank führte aus, die Sozialdemokratie habe mit ihren zwölf Abgeordneten das rote Zünglein an der Wage gebildet. Diese Situation sei insofern von Wert gewesen, als es gelungen, der Partei ohne Revers über eventuelle konventionelle Präsidialpflichten eine Vertretung zu schaffen. Jedenfalls sei die sozialdemokratische Fraktion im letzten Landtag ein Faktor gewesen, dessen Bedeutung über die Zahl der Vertreter hinausging. Redner berührte in Kürze die Wahlprüfungen, die keine amüsante, wohl aber eine notwendige Arbeit gewesen sei. Man dürfe wohl hoffen, daß die katholischen Geistlichen die Lehre nicht vergessen, die sie in den Wahlanfechtungsdebatten erhalten hätten. Der Redner besprach sodann die Beratung des Budgets und verschiedene Gesetzesvorlagen. Der zweite Referent Abgeordneter Kolb übte eine scharfe Kritik an den beiden großen Parteien des Landtages, die in der Behandlung der sozialdemokratischen Interpellationen über die Fleischnot, die Fahrkartensteuer u. a. versagt hätten. Im besonderen behandelte der Redner die Personentarifreform, die uns in den nächsten zehn Jahren die Verpreußung der badischen Bahnen bringen werde. Eingehend erörterte sodann noch der Redner die Eisenbahnerpetitionen und die Frage der Verwertung der Wasserkräfte. Mit einem Appell, sich der Organisation der Partei anzuschließen, endete der Vortrag. In einer kurzen Resolution erklärte sich die Versammlung mit der Haltung und Tätigkeit der beiden Abgeordneten im Landtag einverstanden.

§ **„Eintracht" Karlsruhe.** Die „Eintracht" veranstaltet am 24. Oktober ihr erstes diesjähriges Künstler-Konzert, zu welchem eine Reihe hiesiger und auswärtiger erster Kräfte gewonnen sind. — Mit besonderem Interesse sieht man dem Mitwirken des Herrn Willy Birkenfeld (Tenor-Buffo vom Breslauer Stadttheater) entgegen, der für die nächste Festspiele nach London engagiert wurde.

Charlotte Wiehé, die in Deutschland ebenso wie in ihrer Heimatstadt Kopenhagen, in Paris wie in New-York zu den ausgesprochenen Lieblingen des Publikums zählt, kehrt am Mittwoch den 24. d. Mts. wieder bei uns ein, um in einem eigenen Vortragsabend im Museumssaale eine ganz neue Seite ihrer Kunst zu zeigen. Sie wird als Diseuse internationale Volkslieder und Balladen zu Gehör bringen und nach den uns vorliegenden Berichten werden ihre Darbietungen als auf höchster Stufe stehend und einer selbst von Yvette Guilbert nicht erreichten Liebenswürdigkeit bezeichnet. Mad. Wiehé, bekanntlich eine geborene Dänin, beherrscht das Französische, Englische und Dänische in genialer Weise und dank ihrer angeborenen Charme verleiht sie jedem einzelnen ihrer Liedervorträge einen charakteristischen Zug. Auf dem Gebiete des Humors und der feinen französischen Plauderei unterhält sie ihr Publikum aufs glänzendste, wobei ihr Gatte, der geniale Komponist von „Le main" sie am Flügel vorteilhaft unterstützt. Zweifelsohne stehen wir vor einem höchst genußreichen Abend, der dank des großen künstlerischen Rufes der Mad. Wiehé ein auserlesenes und zahlreiches Publikum versammeln wird.

Vorträge. Miß Bloxham von Heidelberg wird, wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen in englischer Sprache halten, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen. Die Vorträge beginnen am 25. d. Mts., finden jeweils Donnerstags von ½6 bis ½7 Uhr im Prinzessin-Wilhelm-Stift (Sofienstraße) statt und werden hervorragende amerikanische Schriftsteller behandeln.

„Abhärtung, ihre Notwendigkeit, wie wird sie erreicht", lautet das Thema eines Vortrages, den Herr Dr. Baumgarten-Wörishofen am 2. November im Museumssaale hier halten wird.

Aus den Nachbarländern.

= **Mülhausen i. Els.**, 21. Okt. Bei den Nachwahlen zum Gemeinderat siegte die bürgerliche Liste mit 2600 Stimmen Mehrheit. Durch das Wahlergebnis ist die bisherige sozialistische Mehrheit des Gemeinderats beseitigt.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 20. Okt. (Schwurgericht.) 7. Meineid. In der heutigen Nachmittagssitzung beschäftigte das Schwurgericht die Anklage gegen den Graveur Christof Leopold Steib aus Brötzingen wegen Meineids. Vorsitzender war in diesem Falle Landgerichtsrat Guttenberg. Als Vertreter der Anklagebehörde amtete Staatsanwalt Dr. Rudmann und als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Brombacher. Der am 27. September 1874 geborene Angeklagte wurde beschuldigt, einen Meineid geleistet zu haben, indem er am 9. Juni in der Klagesache des Dienstmädchens Marie Seib in Pforzheim gegen den Koch Robert Spreng von da wegen Forderung vor dem Amtsgericht Pforzheim als Zeuge unter seinem Eide aussagte, er habe noch nie mit der Marie Seib einen intimen Verkehr gehabt, während dies aber tatsächlich in der Zeit von Juli bis Dezember 1904 der Fall war. Die Dienstmagd Seib, welche früher in Pforzheim im „Russischen Hof" in Stellung war, hatte seiner Zeit mit dem Koch Spreng ein Liebesverhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Nach Geburt des unehelichen Kindes strengte sie gegen diesen eine Klage beim Amtsgericht Pforzheim an, da Spreng sich weigerte, einen Unterhaltungsbeitrag zu bezahlen. Der Beklagte erhob gegen die Forderung den Einwand, daß er nicht der einzige gewesen sei, welcher zu der Klägerin in nähere Beziehungen getreten, und berief sich zum Beweise für seine Behauptung auf mehrere Personen, u. a. auch auf den Angeklagten Steib. Dieser wurde als Zeuge vorgeladen und einvernommen und machte unter seinem Eide die oben angeführten unwahren Aussagen. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse erachteten die Geschworenen den Angeklagten nicht der wissentlichen, sondern der fahrlässigen Verletzung seiner Eidespflicht schuldig und verneinten deshalb die Schuldfrage nach dem Meineid, bejahten aber die wegen fahrlässigen Falscheides. Auf Grund dieses Wahrspruches erhielt Steib 4 Monate Gefängnis.

* **Tübingen**, 20. Okt. Die Beweisaufnahme im Tübinger Prozeß Rückgauer (betr. den Nagolder Hotel-Einsturz) ist am letzten Donnerstag zu Ende gegangen. An diesem Tage wurden ärztliche Sachverständige über den Zustand des Baumeisters Rückgauer gehört. Nach der Meinung von Dr. Feldmann-Stuttgart ist Rückgauer ein Gewohnheitstrinker. Der Sachverständige weist darauf hin, daß das Verantwortlichkeitsgefühl bei starken Trinkern wesentlich vermindert sei. Auf Grund einer körperlichen Untersuchung des Angeklagten kommt der zweite ärztliche Sachverständige, Medizinalrat Professor Dr. Oesterlen zu dem Ergebnis, daß die physischen Veränderungen, denen der Organismus der Alkoholiker unterworfen sei, bei dem Angeklagten nicht vorliegen. Nach der Aussage des Nagolder Oberamtsarztes sind von den bei der Katastrophe Verletzten heute noch 34 arbeitsunfähig. Von diesen 34 werden 18 dauernd arbeitsunfähig bleiben. In der Freitagsverhandlung erfolgte sofort die Erstattung der Gutachten, betreffend die Ursache des Einsturzes und die bei der Hebung vorgekommenen Fehler. Sachverständiger Oberbaurat Professor Schmid-Stuttgart führte aus: An technischen Kenntnissen hat es dem Angeklagten nicht gefehlt, aber es liegen bei ihm Hemmungen in seinen technischen Handlungen vor. Das Zimmerwerk des Hauses wurde von ihm zweifellos nicht genügend untersucht, und besonders hervorzuheben ist, daß er es unterließ, den Längs- und Querbalkenzusammenhang genügend zu sichern. Das Gutachten macht dem Angeklagten grobe Fahrlässigkeiten, Unterlassungen, Verstoß gegen die allgemeinen Regeln der Baukunst, und unverantwortliche Gleichgültigkeit trotz aller Anzeichen einer hereinbrechenden Gefahr zum Vorwurf. Der nächste Sachverständige, Ingenieur Krauß von Stuttgart, führte aus, daß es dem Angeklagten an den notwendigen technischen Vorkenntnissen gefehlt habe, um die Schwierigkeiten dieser Hebung und die damit verbundene Gefahr zu erkennen. Ein weiterer Sachverständiger, Geh. Baurat von Seeger, schloß sich im wesentlichen den Darlegungen von Professor Schmid an. Am Samstag abend wurde das Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen erschwerter fahrlässiger Tötung, wegen fahrlässiger Körperverletzung und wegen eines Verstoßes gegen Par. 330 St.-G.-B., alle drei Handlungen als eine einheitliche betrachtet, zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und Tragung der Kosten verurteilt. In der Urteilsbegründung gegen Rückgauer wird hervorgehoben: Das Gericht hat eine Fahrlässigkeit darin erblickt, daß der Angeklagte den Bau ohne genügende fachmännische Oberaufsicht gelassen hat und daß er, als er auf die Gefahr des Umkantens des einen Unterzugs aufmerksam gemacht wurde, nicht die nötigen Vorsichtsmaßregeln traf. Er hätte den Bau räumen lassen, die Arbeit einstellen und zunächst neue Sicherheitsmaßregeln ergreifen müssen. Das Gericht hat bei der Strafzumessung die außerordentlich entsetzlichen Folgen seines Vergehens und die außerordentlich gröbliche Fahrlässigkeit des Angeklagten als erschwerend in Betracht gezogen. Andererseits wurde zu Gunsten desselben seine ganze Persönlichkeit, sein Sanguinismus und Optimismus, seine durch den Alkoholismus verminderte Denkfähigkeit und sein herabgesetztes Verantwortlichkeitsgefühl in Betracht gezogen. Dazu kommt, daß auch noch andere Ursachen an dem Unglück mitgewirkt haben.

= **Glogau**, 22. Oktober. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Lübtow vom Liegnitzer Königsgrenadier-Regiment wegen Mißbrauch der Dienstgewalt und unerlaubter Entfernung zu einem Jahre Gefängnis und Dienstentlassung den Oberleutnant von Waldow wegen versuchter Verleitung zur Fahnenflucht zu 6 Wochen Gefängnis.

Vermischtes.

hd **Breslau**, 20. Oktbr. Wie der „Bresl. Generalanz." aus Myslowitz meldet, sollte heute auf dem dortigen Schlachthofe ein Pferd erschossen werden. Dabei wurde durch unvorsichtige Handhabung der Waffe der dabeistehende Bierverleger Schneider getötet.

= **Paris**, 21. Okt. (Tel.) In der letzten Nacht stieß beim Bahnhof des Vorortes Colombes ein Passagierzug mit einem Güterzuge zusammen. Elf Personen erlitten leichte Verletzungen; mehrere Wagen wurden beschädigt.

= **Bizerta**, 21. Okt. (Tel.) Die Arbeiten zur Hebung des Unterseebootes „Lutin" nehmen einen ungestörten Fortgang. Der Versuch, vorerst die Leichen zu bergen, wurde wegen der Unmöglichkeit der Ausführung aufgegeben.

Zur Fleischnot-Frage.

* **Konstanz**, 21. Okt. Die Handelskammer hat einstimmig beschlossen, gemeinsam mit der Mannheimer Handelskammer beim badischen Handelstag zu beantragen, daß das badische Ministerium dringend vom Reichskanzler die Oeffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr verlange.

Unwetter.

= **Dover**, 21. Okt. (Tel.) In vergangener Nacht wurde ein schwedischer Dampfer durch den Sturm mit aller Gewalt gegen einen Wellenbrecher geworfen. Die Pfeiler des Wellenbrechers wurden zerstört, wodurch ein Dampfkrahn abstürzte und auf das Dock des Schiffes fiel. Mehrere Matrosen wurden verletzt. Später gelang es, den Dampfer los zu bringen. Doch konnten von der Besatzung von 19 Mann nur 13 gerettet werden. 6 Mann waren über Bord gespült.

= **Newyork**, 21. Okt. (Tel.) Nach Meldungen aus Willemstad hielt dort das Unwetter, das von schweren Regengüssen begleitet war, elf Tage an. Es erreichte seinen Höhepunkt in der Zeit vom 11. bis 14. Oktober. Viele Wohnhäuser, Dämme und Plantagen litten stark. Der Hafenpark wurde völlig vernichtet.

Von der Insel Bongire wird gemeldet, daß die gleichnamige Hauptstadt überschwemmt und verschiedene kleinere Fahrzeuge auf den Strand geworfen wurden, von denen drei als verloren zu betrachten sind; Menschen sind dabei nicht umgekommen.

= **New-York**, 20. Okt. Bei der Insel Matacumbe in der Floridastraße sind durch den Zyklon mit untergegangenen Baggerschiffen eine größere Anzahl von Personen umgekommen. Man schätzt ihre Zahl auf 50.

= **New-York**, 20. Okt. Nach weiteren Meldungen aus Miami sind während des Orkans 30 Passagiere des Dampfers „Peerleß" ins Wasser geweht worden und ertrunken.

Arbeiterbewegung.

* **Lahr**, 20. Okt. Der Ortsverein Lahr des Deutschen Buchdruckerverbandes hat in einer außerordentlichen Versammlung, die am 17. d. Mts. stattfand, dem neuen Buchdruckertarif zugestimmt. Es wurde dabei jedoch nach der Lahr. Ztg. die Erwartung ausgesprochen, daß die Prinzipale auch denjenigen Gehilfen, die ein Anrecht nicht haben, eine Aufbesserung gewähren, und daß der Lokalzuschlag für Lahr mindestens dem unserer Nachbarstadt Offenburg gleichgestellt werde.

* **Mannheim**, 20. Oktob. Der Hafenarbeiterstreik ist beigelegt. Seit heute vormittag ist infolge gegenseitiger Einigung vor dem Gewerbegericht der Ausstand der Stückgutarbeiter, sowie der Kranen- und Elevatorführer beendigt. Nach den getroffenen Vereinbarungen wird ein Stundenlohn von 43 Pfg. bezahlt, die Ueberstunden werden mit 60 Pfg. vergütet, für Nachtarbeit (im Sommer von 9 Uhr und im Winter von 8 Uhr ab) ist ein Stundenlohn von 1 Mk. vereinbart.

Das Schelmenstück von Köpenick.

= **Berlin**, 21. Okt. Mit unvermindertem Eifer wird von den Organen der Berliner Polizei und der Behörden im Reiche jede Spur verfolgt, die nur annähernd geeignet scheint, um endlich des dreisten Gauners habhaft zu werden. Indessen sind alle Bemühungen bisher erfolglos geblieben. Man hat im Laufe des gestrigen Samstags zwar einige Verhaftungen vorgenommen, alle Sistierten aber mußten nach kurzer Zeit wieder freigelassen werden. Es wurde zunächst die Herkunft der Uniform, die der falsche Hauptmann getragen hat, aufgeklärt. Seine Mütze hat er bekanntlich in einem Spezialgeschäft in der Prinz-Louis-Ferdinandstraße in Berlin gekauft. Hose, Rock und Mantel stammen aus dem Remlingerschen Geschäft in Potsdam. Der Bruder des Besitzers aus dem Remlingerschen Geschäftes bekundete folgendes: Am 8. d. M. erschien zum ersten Male der Verdächtige in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr vormittags in einem dunklen, zugeknöpften Jackett, dunkler Hose und schwarzem, steifem Filzhut bei Remlinger. Der Käufer machte durchaus nicht den Eindruck eines gebildeten Mannes, wenn auch die Kleidung sauber war. Er kaufte einen Mantel mit silbernen Knöpfen, der am Rande einen Fleck aufwies. Hierzu äußerte er, daß er ihn schon herausbringen würde. Ferner kaufte er an demselben Tage auch den Ueberrock und versprach, in einigen Tagen wiederzukommen. Am 10. d. M. erschien er zwischen 9 und 10 Uhr vormittags, um Feldbinde und Achselstücke zu kaufen. Er verlangte auch einen Helm, den er jedoch nicht passend bekommen konnte. Am 12. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr erschien er zum dritten Male in dem Remlingerschen Geschäft, erstand eine Militärhose und sprach davon, sich auch eine neue Mütze kaufen zu wollen. Die Personalbeschreibung des Käufers paßt ganz genau auf den Köpenicker Gauner, nur zeigte sein Gesicht damals einen etwa drei Zentimeter langen Stoppelbart, als ob er beabsichtige, sich einen Vollbart wachsen zu lassen.

Die Stiefel, die der Schwindler am Dienstag getragen hat, sind nun auch zum Vorschein gekommen. Der angebliche „Hauptmann" kam am Dienstag abend kurz nach 7 Uhr zu dem Schuhmacher Lindner in der Möckernstraße 127, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes. Er trug die Uniform und schmutzige Stiefel. Zunächst bat er, ihm die Stiefel an den Füßen zu putzen, weil er so nicht gehen könne. Während Frau Lindner beim Putzen war, ließ er sich von ihr die Stiefel ausziehen, um sich ein Paar neue zu kaufen. Die ausgezogenen werde sein Bursche später abholen. Die Stiefel saßen fest, die Füße waren etwas angeschwollen. Die alten Schuhmachersleute wunderten sich später, daß der Bursche nicht kam, die zurückgelassenen Stiefel abzuholen. Daher dachten sie daran, daß ihr Kunde der Kassenräuber gewesen sein könnte. Zur Gewißheit wurde ihnen dieses, als sie nachträglich von dem zerrissenen Fünfzigmarkschein lasen. Mit einem solchen Schein hatte der „Hauptmann" bezahlen wollen, sie hatten ihn aber nicht wechseln können.

= **Berlin**, 22. Okt. Die Morgenblätter melden, ein Mann, welcher dem Köpenicker Räuber gleicht, tauchte zwei Tage vor dem Kassenraub in Nauen auf und erzählte, er sei aus der epileptischen Anstalt Wuhlgart entwichen. Er versuchte vergeblich, die Funkenstation zu besichtigen, er ist angeblich ein Schuhmacher aus Hamburg.

= **Köpenick**, 21. Okt. Eine von etwa 1200 Bürgern Köpenicks besuchte Versammlung nahm heute nachmittag einstimmig eine Resolution an, dem Bürgermeister Dr. Langerhans das Vertrauen der Bürgerschaft auszudrücken und ihn zu ersuchen, im Amte zu verbleiben. Auch die Stadtverordnetenversammlung brachte Herrn Dr. Langerhans ein Vertrauensvotum dar.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Potsdam**, 21. Oktbr. Der Kaiser und Prinz August Wilhelm sind um 8 Uhr 50 Minuten auf Station Wildpark eingetroffen. Zum Empfange waren die Kaiserin mit den Prinzen Oskar, Adalbert, Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, ferner der Polizeidirektor von Potsdam, von Starck, erschienen. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die hohen Herrschaften nach dem Neuen Palais.

Das Kronprinzenpaar traf 9 Uhr 2 Min. hier ein und begab sich nach dem Marmorpalais.

hd **Gnesen**, 22. Okt. Der Pole Radke verkaufte die Rittergüter Dalki und Piotrkowice mit großem Gewinn an die Ansiedelungs-Kommission. Dalki war die letzte polnische Schanze bei Gnesen.

hd **Madrid**, 21. Oktbr. Angesichts der Unwahrscheinlichkeit einer Verständigung zwischen Frankreich und Spanien über die neuen Handelsverträge wird der Modus vivendi bis Dezember verlängert werden.

= **Wladiwostok**, 21. Okt. **Der russische Dampfer „Warjagin", der gestern früh den Hafen verlassen hatte, gerieht auf ein Torpedo und sank sofort. Zweihundert Passagiere kamen um, nur einer wurde gerettet.**

Aus Marokko.

= **London**, 22. Oktober. Eine Depesche des Reuterb. aus Tanger, von gestern besagt: Die Leute vom Beniaros-Stamme hätten gestern die Stadt Angilla angegriffen und in ihre Gewalt bekommen. Sie hätten sich der Gewehre und Munition der Stadtwache ermächtigt, die Stadttore geschlossen und abgesperrt und der Anführer der Bande habe die Verwaltung der Stadt an sich gerissen. Die Nachricht sei von 2 Juden, die sich zu flüchten vermochten, überbracht worden. Der Vertreten des Sultans Muhamed el Torres wird morgen früh Truppen nach Angilla entsenden.

= **Tanger**, 21. Okt. (Agence Havas.) Die amerikanische Gesandtschaft weilt noch in Fez. Gerüchtweise heißt es, der amerikanische Gesandte Gummere verlange vom Machzen die Gefangensetzung Raisulis.

= **Sid-Bel-Abbes** (Algier), 21. Okt. An das erste Regiment der Fremdenlegion ist der Befehl ergangen, sich zum Abmarsch nach dem Süden bereitzuhalten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 21. Okt. Auf dem Newskiprospekt verwundete gestern abend bei der Anitschkowbrücke ein Leutnant vom Regiment Omsk einen Obersten mit der blanken Waffe und versuchte dann, in einer Mietdroschke zu entkommen. Als das Publikum den Leutnant festzuhalten versuchte, stürzte er sich mit der Waffe auf die angesammelte Menge. Schließlich gelang es, ihn zu verhaften. Ueber die Veranlassung zu der Tat ist nichts bekannt.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 21. Okt. Der Rektor der Universität von Odessa hat wegen der Schwierigkeiten, in der sich die Universität befindet, sein Amt niedergelegt.

hd. **Elisabetpol**, 21. Okt. Auf der hiesigen Eisenbahnstation wurde gegen den Unterkunftsraum der Gendarmen eine Bombe geworfen, wodurch 3 Gendarmen schwer und 2 leicht verwundet wurden.

Das Ausland.

hd **Paris**, 21. Oktbr. Präsident Fallieres wird in dieser Woche den russischen Minister Iwolski in Audienz empfangen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 20. Okt. 2,88 m (19. Okt. 2,91 m).
Schusterinsel, 22. Oktober. Morgens 6 Uhr 0,90 m.
Kehl, 22. Oktober Morgens 6 Uhr 1,47 m.
Maxau, 22. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,82 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 22. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,93 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil ersehen.)

Montag den 22. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortragsabend.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Klavierstimmen sowie **Reparaturen**
an **Klavieren** und **Harmoniums**
übernimmt zur gediegensten Ausführung
Ludwig Schweigert, Hoflief.
Erbprinzenstrasse 4 **KARLSRUHE** Telephon 1711.

Prämie für unsere Leser!

Armee und Marine

Herausgegeben von **Josef Kürschner**
Fortgeführt bis auf die Neuzeit.
Unentbehrliches Auskunftsbuch für Jedermann in populärer Darstellung
von Oberstleutnant a. D. **Frobenius**, Oberstleutnant a. D. **Gerwien**, Geh. Postrat Dr. jur. **M. Koenig**, Korvettenkapitän z. D. **Lietzmann**, Oberst z. D. **Bernh. v. Poten** u. a. m.
mit
300 Text-Illustrationen
und
20 farbigen Tafeln
sowie über 600 Seiten Text
von den **Kunstmalern Carl Becker, Roloff, Wald**, Geh. Konstruktions-Sekretär im Reichsmarineamt **A. Weiland**
die Marinebilder von unserem **berühmten Marinemaler Willy Stoewer.**

Hocheleganes Prachtwerk in geschmackvollem künstlerischem Halbleinenband zum

Vorzugspreis von 3 1/2 Mark **Vorzugspreis von 3 1/2 Mark**

Versand nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.50 und 70 Pfg. Porto. Auf Wunsch per Nachnahme gegen weitere 25 Pfg. (Auf 1 Paket gehen 2 Exemplare.)

Bei dem **großen Interesse für unser Heer und Marinewesen** bietet dieses **erstklassige, von unseren größten Fachkennern** bearbeitete und von **ersten Kunstmalern illustrierte Werk** ein Nachschlagebuch, das in keiner Familie fehlen dürfte; unterrichtet es uns doch in erschöpfender und gemeinverständlicher Darstellung über alles das, was **Jedermann** über Heer und Marine wissen muß. Es bildet außerdem ein **Geschenkwerk** allerersten Ranges. Die vorzüglich gelungenen **300 Illustrationen und 20 farbig. Tafeln** zeigen die sämtlichen **Truppengattungen in voller Uniform** vom **General** bis zur **Mannschaft** herunter im **Frieden** und im **Kriege**, **sämtliche Fahnen, sämtliche Abzeichen, alles in den richtigen Farben künstlerisch** ausgeführt. **Die Abbildungen unserer Flotte**, von unserem berühmtesten **Marinemaler Willy Stoewer** ausgeführt, zeigen **Torpedos, Kreuzer, Panzer, Schulschiffe** in voller Fahrt auf hoher See, sowie ebenfalls **Abzeichen, Signale** ꝛc.

Aus dem **26 Seiten umfassenden Inhaltsverzeichnis** sei nur einiges herausgegriffen, um zu zeigen, wie vielseitig und unentbehrlich dieses Werk für **Jedermann** ist. In übersichtlicher Weise gibt es die **Einteilung des Reichsheeres** und der **Marine, Standort der verschiedenen Regimenter**, berichtet über **Wehrpflicht und Gestellungspflicht, Ersatzwesen, freiwilligen Eintritt, Einj.-Freiwilligen, Offizierkorps, Rechtstellung** sowie **Militärstrafrecht, Gehälter der Offiziere bis herunter zu den Mannschaften, Verkehrsverhältnisse, Strafvollstreckung, Verpflegung der Mannschaften, Steuerbefreiung, Beförderung in Friedens- und Kriegszeiten, über den Dienst bei jeder Waffengattung, Festungswesen, über Kriegsschiffe**, zeigt uns die verschiedensten Formulare, kurz der Inhalt ist derart **ausführlich** und mit einer derartigen Sachkenntnis bearbeitet, daß das **Erscheinen dieses Werkes als bisher noch nicht existierendes Handbuch** für jede Familie, für **jeden Beamten, Behörde ꝛc. mit Freuden zu begrüßen ist.**

Trotz künstlerischer Ausführung und vornehmster Ausstattung durch Kräfte allerersten Ranges ist uns der

Vorzugspreis von 3.50 Mk.

lediglich durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglicht worden.

Niemand versäume, sich **umgehend** ein Exemplar zu sichern, die Nachfrage wird enorm werden.

Nur zu beziehen durch die Expedition der „Badischen Presse“, sowie auch per Telephon Nr. 86.

Wegen Kassenabschluß

des Ausschusses der Studentenschaft der Großh. Technischen Hochschule zu Karlsruhe
wird gebeten, **noch fällige Forderungen** an denselben bis

1. November 1906

schriftlich einzureichen. — Forderungen, welche nach besagtem Termin einlaufen, können nicht berücksichtigt werden. 15359.2.2

J. A.
Hans Leo, cand. chem.

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 13089.12.7

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe. **Kaiserstrasse 205.**

Telephon Nr. 1609. | Rabatt-Spar-Verein.

Apfelwein

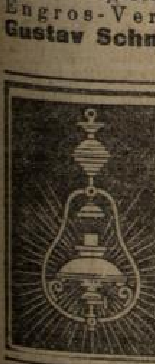
1905er, feinste Qualität, à 27 Pfg. per Liter, in Flaschen à 40 Pfg. liefert ab hier mit Garantie für absolute Naturreinheit 2072a*

A. Hörth, Kelterei, **Ottersweier** (Baden).

NB. Leihfässer von ca. 40—50 Liter an u. Kisten zu 20 u. 40 Flaschen stehen zu Diensten.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru.Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.37



Licht! Ueberall Gasglühlicht!

Preisliste gratis.

Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt!
Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Büros, Werkstätten, Kellereien.
8551a **Ersatz für Kohlengas** 27.3
Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50
Wandarm m. Breitbrenner v. Mk. 5.— an,
„ mit Sturmbrenner Mk. 8.50.
Louis Runge, **Mannheim,** Augartenstrasse 55 g.

Nachweisbar sichere Existenz!

Strebsame stadtkundige Herren, welche über Barmittel verfügen, können die **Lizenz** einer neuen patent. **Inseraten-Reklame** für das Großh. Baden erwerben. **Dauerndes Jahres-Einkommen von mindestens 8 bis 10 000 Mk.** Risiko ausgeschlossen. Selten günstige Gelegenheit zur Existenzgründung. Eventuell wird die Lizenz auch an die größeren Städte Badens einzeln verkauft. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden bei **G. Geier, Heidelberg,** Brückenstraße 8. 8729a2.2

I. Karlsruher

Detektiv-Institut

Inhaber: **H. Hüngerle**
Schloßplatz 4, 2. St., Teleph. 1685
erteilt vertrauliche Auskünfte, Recherchen, Observationen, Kontrollierungen,
Herbeischaffung von Beweisen,
Aufklärung mysteriöser Affairen, Reise-Aufträge, 12394*
Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen ꝛc.,
Eruierung anonymer Briefschreiber, Verleumder, Erpresser, Heiratsschwindler ꝛc., überhaupt diskrete u. delikate Vertrauensangelegenheiten.
Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Pianostimmen,

Reparaturen von **Pianinos** u. **Flügeln** übernimmt, prompte, gediegene Ausführung zusichernd 13792*

H. Maurer, Grossh. Hofl.,
Friedrichsplatz 5.

Reparaturen

an Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** ꝛc. 8855.50.50

Künstlerische Ausbildung

im Zeichnen und Malen nach Vorlage, Gips, n. d. Natur u. n. d. lebend. Modell, in Oel, Pastell, Aquarell, Rauchmalen usw., sowie in kunstgewerblichen Arbeiten, Malen auf Stoffe für künstler. Kleidung, Samtglanzbrand usw., Anleitung z. Entwerfen, die Doppelstunde 2 Mk.
Aufträge f. künstler. Entwürfe auf kunstgewerbl. Gebiete, sowie z. evtl. Ausführung dieser nimmt entgegen B8884
3.3 **Amely Meyer, Lenzstr. 12.**

Billig! Billig!

Bilder 14126 8.8

in Rahmen, vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt.

Billig! Billig!

Spiegel,

eigenes Fabrikat, Rahmen in Nußbaum, Eichen, Gold, grün Bronce u. Mahagoni.

Billig! Billig!

Galeriestangen

das Stück von **45** Pfg. an.

A. Jägel, Einrahmungsgeschäft und Vergolderei, **Markgrafenstraße 38,** am Lidellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Gelegenheitskauf!

Aus einer der größten Stuttgarter Pianofabriken erhielten wir

1 Waggon Pianinos!

Dieselben waren für eine Handlung in Transvaal bestimmt und wurden von uns noch kurz vor dem Klaviermacherstreik zu Ausnahmepreisen erworben.

Die Instrumente sind ausnehmend stark (tropensicher) gebaut, mit ganzer Panzerplatte versehen, und besitzen bei angenehmer, elastischer Spielart einen prächtigen, runden und vollen Ton.

Nickel-Eisenschuhe-Mechanik, 7 Oktaven, kreuzsaitig, 3chörig, Elfenbeinklaviatur.

Ausstattungen in Nußbaum matt und blank, in Nußbaum Maser, in matt italienisch Nußbaum und in Palisander. 14781.5.5

Preise von Mk. 640.— bis Mk. 790.—.

Wir laden zur Besichtigung ergebenst ein.

Hack & Co., Schlossplatz 14,
Ecke Karl-Friedrichstrasse.

Kein Laden, daher billigste Preise.

C. Jessen, Weinhandlung

Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510
—— Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. ——

Nur die Marke „Pfeilring“

MARKE PFEILRING.

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.

Wir empfehlen als ein vorzügliches Futtermittel

getrocknete Brennereitreber,

die von uns in größeren Mengen billigst bezogen werden können. Mit Offerten stehen wir gern zu Diensten. 8631a.3.3

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
vormals **G. Sinner,**
Grünwinkel in Baden.

Teilnehmer gesucht

für

englische, französische und spanische Klassen.

30.8 Honorar mäßig. 14568

The Berlitz School
Kaiserstr. 132.

Möbel aller Art,

selbstverfertigte **Polsterwaren,**

Diwan

in allen Preislagen und nur reeller, guter Ware liefert frei ins Haus

J. Seyfriedt,
Sattler und Tapezier,
5.5 **Rintheim.** 14453

NB. Kein Laden, daher billige Preise. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Ansicht ohne Kaufzwang jedermann gestattet.

Baumpfähle

in jeder Länge und Stärke, sowie **Einfriedigungs-Pfosten,** Halbrahmen und Halblatten liefert zu billigsten Preisen. 8566a.4.3

K. Seufer, Herrenalb.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal: „Prinz Karl".
Montag, abends ½9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Heute Montag abend 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.
Tanz-

Kurse beginnen nächste Woche und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.13
R. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Klavier-Unterricht
erteilt konservat. gebildetes Fräulein. B34341.2.2 **Schützenstr. 60,** III.

Aufzeichnen auf jed. Stoff, Holz 2c., **Unterricht** i. Zeichnen, Oel, Aquarelle, Porzellanmalen. B30670.5.5
E. Köbel, Herrenstraße 48, II.

Nähmaschinen!
Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt. B34660.2.1
Näheres **Seubertstraße 6.**

Kerbschnitt-
Zeichnungen und **Entwürfe** werden angefertigt.
Offerten unter Nr. B34680 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Fräulein, 26 Jahre alt, kath., hübsche, schlanke Erscheinung, sehr wirtschaftl. erzogen, schöne Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht sich mit Herrn Beamten oder Kaufmann in sicherer Stellung zu verheiraten. Anonym wertl. Werte Offerten sende man unter B34670 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hies. Beamter
sucht 400 Mk. gegen guten Zins. Selbstgeb. Offert. unt. B34672 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein nachweislich gut rentierendes, nicht zu großes **Geschäft** in Karlsruhe od. in einer größeren Stadt Badens zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 8758a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ofen,
schöner, guterhaltener, für Koksbrand geeignet, wird zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 15445 sind in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben.

Gebrauchter, **guter Schreibtisch zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B34674 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur **30 Mk.** zu **verkaufen.** B34687 **Douglasstr. 30,** part.

Firma-Schild,
Armschild, 1,40×50, mit reicher Verzierung, wird **billig abgegeben.** 15444 **Rheinstr. 44,** parterre.

Zu verkaufen
zwei **guterhaltene Damenjacketts** für mittlere Figur. Anzus. zw. 12 und 1 Uhr u. abends nach ½8 Uhr. B34684 **Sophienstr. 152,** p., l.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Montag den 22. Oktober 1906.
11. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).
Elga.
Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers.
Leiter der Aufführung: Der Intendant.
Personen:
Ein Ritter . . . . Fritz Koch.
Der Diener des Ritters Max Schneider
Ein Mönch, ehemals Graf Starschenski Felix Baumbach
Gestalten im Traum des Ritters:
Graf Starschenski . Felix Baumbach
Marina, seine Mutter Amalie Cramer
Elga, seine Frau . . Mel. Ermarth.
Klein-Elga, sein Töchterchen . . . Emma Kilian.
Die Amme . . . Margarete Piz.
Dimitri, Grischka, } Elgas Brüder aus dem Hause Lascek } Fritz Soot. H. Nesselträger
Oginski, Elgas Vetter Paul Seidler.
Timoska, Hausverwalter Wassermann
Dortka, Elgas Kammerzofe . . . . . Alwine Müller.
Erster Diener } des Grafen Starschenski } H. Benedict
Zweiter Diener } E. Hunkler.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 34842

Die städtische Sparkasse Durlach
unter Bürgschaft der Stadtgemeinde, daher mündelsicher,
nimmt Einlagen entgegen und verzinst solche, **ohne Unterschied der Höhe der Einlagen,** mit 3¾%. Die Verzinsung der Einlagen beginnt **jeweils 14 Tage nach dem Tage der Einzahlung.** 8766a.4.1
Die Kasse ist mit Ausnahme Mittwochs jeden Werktag, vormittags 9—12 Uhr und nachmittags ½3—6 Uhr, geöffnet. 8766a.4.1
Der Verwaltungsrat.

3.1
Kindersolbad Dürrheim.
Mit der Eröffnung unseres neuen, mit allen technischen Errungenschaften ausgestatteten Kindersolbades haben wir uns entschlossen, die Anstalt das ganze Jahr hindurch, somit auch während des Winters, offen zu halten.
Die neue Anstalt ist mit Dampfheizung versehen und so eingerichtet, daß die Kinder gegen schädliche Einflüsse vollständig geschützt sind.
Die Erfahrungen, welche bis jetzt mit den Herbstkuren, die seither bis Anfang Dezember fortgesetzt wurden, gemacht wurden, sind sehr günstige.
Der Erfolg der Herbstkuren war in vielen Fällen besser als der im Sommer, mindestens stand er letzterem nie nach.
Wir ersuchen deshalb diejenigen Eltern, Vormünder 2c., welche Kinder während des Winters in unser Kindersolbad entsenden wollen, solche unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden. Die Aufnahmebedingungen sowie Formulare für die Anmeldung werden auf Anfordern von dem Vorstand abgegeben.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1906. 15393
Der Vorstand der Abteilung III des Bad. Frauenvereins.

Eintracht Karlsruhe.
Mittwoch den 24. Oktober,
abends 8 Uhr:
KONZERT
unter gütiger Mitwirkung von:
Fräulein **Florine von Jokseh** (Opernsängerin); Fräulein **Elisabeth Brauer** (Pianistin); Herrn **Willy Birkenfeld** vom Breslauer Stadttheater (Tenor); der Herren Direktor **Theodor Munz,** Hofmusiker **Hans Grimme, Franz Liesenborghs, Joseph Keilbert** (Quartett); Herrn **Hermann Fischer** (Begleitung).
Nach dem Konzert:
Tanzunterhaltung.
Ende 1 Uhr.
Karten für Einzuführende beliebe man **Dienstag, 23. Oktober, nachmittags von 4—5 Uhr** im Lesezimmer in Empfang zu nehmen. 15155.2.2
Galerie bleibt geschlossen.

Bachverein.
Dienstag den 23. Oktober: **Chorprobe**
zu dem am **21. November** stattfindenden **Konzert.**
Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.
15435 **Der Vorstand.**

Friedrichstal.
Gasthaus z. Rose
Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. Oktober:

Kirchweihe
Reine Weine — Geflügel
Wild — Kuchen.
Tanzvergnügen.

8748a

Zum Degenfeld
B34698
Jeden Montag
Müllers Possen-Ensemble.

Neuen 1906er

aus bester Lage empfiehlt
15443.2.1 **Rudolf Köber, Café Nowack.**

ff. franz. Muscateller-Trauben
letzte Sendung eingetroffen, ferner
beste franz. Tafeltrauben
von 25 Pfg. an per Pfund,
Castellamare-Trauben
in Kisten von 9—9½ Pfund, zu billigsten Tagespreisen bei
J. Della Bona, Südfrüchtehandlung,
15454 **Erbprinzenstraße 28.**

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Verdingung von Leitungsmasten.
Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von **hölzernen, imprägnierten Leitungsmasten.** Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 29. Oktober 1906" versehen spätestens **Montag den 29. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. 15121.2.2
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 15. Oktober 1906
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Hundeversteigerung.
Am **Donnerstag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr,** werden im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17, nachstehende herrenlose Hunde öffentlich versteigert:
1. ein gelber, langhaarig. Schnauzer (männlich),
2. ein gelber, kurzhaariger Schnauzer (männlich),
3. ein schwarz mit gelb gezeichneter Schäferhund (weiblich),
4. ein braun und weiß gez. Box (weiblich),
5. ein gestromter Box (männlich),
6. ein schwarzer Pudel (männlich),
7. ein schwarz u. braun gez. Dachshund (männlich),
8. ein schwarz u. weiß gez. Foxterrier (männlich). 15434

Karlsruhe, 20. Oktober 1906.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Submission.
Vom 3. Bat. Inf.-Regt. Nr. 111 ist der Bedarf an **Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November 1906 bis 31. Oktober 1907 nochmals zu vergeben. Angebote sind bis zum **25. Oktober, vormittags 10 Uhr,** auf Geschäftszimmer Sct. II in der Wilhelmskaserne niederzulegen.
Küchenverwaltung 8767a
des 3. Batl. Inf.-Regts. Nr. 111.

Kartoffel-Lieferung.
Am **Mittwoch den 24. Oktober, vormittags 11 Uhr,** wird die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Zeit vom **1. November 1906 bis Ende Oktober 1907** vergeben.
Angebote (auf 50 kg lautend) sind schriftlich, postmäßig verschlossen, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kartoffellieferung" versehen bis zu diesem Zeitpunkt der unterzeichneten Verwaltung einzureichen, woselbst die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.
Am gleichen Tage, 4 Uhr Nachmittags, wird das Ergebnis der **Küchenabfälle und Knochen** für die gleiche Zeit meistbietend versteigert.
Bruchsal, den 18. Oktober 1906.
Küchenverwaltung Dragoner-Regiments Nr. 21.

Bekanntmachung.
Die Gemeinde **Sandhofen** bedarf zwecks Erstellung des Gaswerks ein
Anlehen von M. 150000
welches in 40 Jahren rückbezahlt werden soll.
Offerten unter Angabe der Darlehensbedingungen sind bis 1. Nov. d. Js. bei dem Gemeinderat einzureichen. 8652a.2.2
Sandhofen, den 15. Oktbr. 1906.
Der Gemeinderat.
J. V.: Weiland.
Volk.

Pfänder-Versteigerung.
Dienstag den 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstr. 29, im Auftrag der Pfandleiherin Frau **Emma Jöst** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch III, von Nr. 5828 bis 7043, als:
Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Wand- und Taschenuhren, Ringe, Spiegel, Schuhe u. Stiefel
öffentlich versteigert. Der verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 15439
Liebhaber ladet höflichst ein
S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Jg. Frau empfiehlt sich i. Weißnähen, sowie auch im Anfertigen von Kinderkleid. u. Knabenanzügen, würde auch für ein Geschäft Arbeit annehmen. Näh. **Rheinstr. 89.** B34196.2.2

Haus-, Kinderkleider, Knaben-Anzüge werden angefertigt.
B34655 **Yorkstr. 5,** Stb., 3. St.

3000 Mk. auf II. Hypothek gegen doppelte Sicherheit und gute Bürgschaft, mit 5% verzinslich, sof. **aufzunehmen ges.** Off. u. B34617 a. d. Exp. d. „Bad. Pr." 2.2

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, dass mein geliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn u. Onkel
Adolf Irion, Städt. Obergeometer
Inhaber des Zähringer Löwenordens
heute morgen nach längerem, schweren Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 21. Oktober 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Irion, geb. Lang
Emma Irion
Martha Irion
Otto Irion.
Die Feuerbestattung findet Dienstag den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.
Trauerhaus: Klauprechtrasse 1.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 15452

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, treubesorgte Gattin und Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Nichte
Luise Ziegenhain
geb. Graulich
heute früh 6 Uhr durch den Tod von ihrem langen schweren Leiden erlöst worden ist.
Karlsruhe, den 21. Oktober 1906.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Th. Ziegenhain
Gr. Stationskontrolleur
Kurvenstrasse 25, III.
Die Feuerbestattung findet Dienstag früh ½11 Uhr im Krematorium hier statt.
Von Blumen- und Kranzspenden bitten wir im Sinne der Entschlafenen abzusehen. B34676

Gefunden Ehering. Abzuholen B34664 **Rintheim,** Hauptstr. 125.

2 bessere Brautbetten
u. noch verschiedenes bill. abzug. 6.6 33844 Seubertstr. 2, n. d. Schlachth.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist billig **z. verk.** B34523 **Marienstr. 68a,** III, rechts.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I
Aelteste Annoncen-Expedition.
Commis-Gesuch.
In ein Kolonial-, Drogen- und Farbwarengeschäft in Amtsstadt des bad. Oberlandes wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann gesucht, derselbe müßte in der Buchführung sehr bewandert und sich zum Besuche der Landkundschaft gut eignen. Bewerber, welche in der Branche erfahren, wollen schriftl. Angebote mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnissen und Salär bei freier Station unter **V. 3855** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einsenden. 15089*

Stellung sucht
durchaus **tüchtiger Kaufmann,** Christ, 45 J. alt, als **Filialleiter, Bureauchef, I. Buchhalter u. Kassier od. ähnlichen Vertrauensposten.** Suchender ist flotter Korrespondent u. Buchhalter, besitzt raschen Geschäftsblick, gewandtes Auftreten im Kaufm. u. bürgerl. **Gesetzgebung genauestens** orientiert. Routenie in Organisation, energisch u. repräsentationsfähig.
Kaution kann gestellt werden; spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. 15170.3.3
Stellung im Schwarzwald bevorzugt, somit kleinerer Platz nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G. 3878** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Ich wandle um eine jede **Handnähmaschine** für 10 M ohne Gestell in gute **Fußtrittmaschine. Jos. Weiss, Freiburg i. Br.,** Kaiserstraße 46. Wiederverkäufer ges. 8724a

Französische Mostäpfel
offerieren in Waggonladungen.
Gebrüder Weil, Mannheim.

Villa in Durlach, Beiertheim, Rüppurr oder Mühlburg **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B. 4471 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ladeneinrichtung,
gebrauchte, oder **Ladentisch u. Schränke zu kaufen gesucht.**
Offerten an 8777a
Eduard Rösch,
Baden-Baden.

Kaufe
nachweisbar rentabl. Geschäft oder kleineren Fabrikbetrieb i. Werte von 4—6 Mille ohne Grundstück, wenn m. schöne Einfamilien-Villa b. Durlach i. Baden in Zahlung genommen wird. Offerten an **„Villa Aufkäufer" Dinglingen (Baden).** 8741a

In hiesiger Stadt habe ich 2 gute **gemischte Warengeschäfte zu verkaufen.** — Aufzug sofort. —
Villingen, 17. Oktober 1906.
8735a.3.2 **Riegger,** Rechtsanwalt.

Steinmetz-Geschäft
in der besten Lage des Platzes zu vermieten. Näheres bei 8747a
Carl Weigand in **Durlach,**
Grötzinger-Straße 61.

Herde,
mehrere größere, mit 4 Löchern, sowie klein. billig **zu verkauf.** B34677.2.2
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Rohstoffgenossenschaft der Schuhmacher-Innung Karlsruhe, eingetr. Gen. m. b. H.

Wir erlauben uns, unsern verehrl. Mitgliedern, sowie sonstigen Interessenten mitzuteilen, daß der **Verkauf von Fournituren, Leisten** und aller ins Fach einschlagenden Artikel, speziell **Ober- und Unterleder,** begonnen hat und laden wir zum Besuche unseres Lagers hiermit höfl. ein.

Verkaufsstelle: Herrenstrasse 42, Eingang Blumenstr.

Hochachtend

Der Vorstand.

15410.2.1

Pferde-Decken.

Winterdecken, abgepaßte, von Mk. **1.50** an,
Winterdecken, in Façon gearbeitet und besetzt, in versch. Preislagen,
Wasserdichte Decken, in Façon gearb. und besetzt, in versch. Preislagen.

Außerdem werden **Decken** nach jeder Angabe angefertigt, was empfehlend anzeigt 15447.4.1

B. Klotter, Kronenstraße 25,
Pferdegeschirr- und Deckenfabrikation.

Plakate:

Neuer Wein
Süßer Most
Heute wird geschlachtet

sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse",
Ecke Zirkel und Lammstraße.

Erbenaufforderung.

Die am 3. März 1833 in Eimeldingen geb. ledige Sophie Sartori, Tochter des † Jägers Heinrich Sartori und dessen † Ehefrau Sophie geb. Zink daselbst, ist ebenda am 21. März 1906 mit Hinterlassung von Vermögen gestorben.

Von den als gesetzliche Erben in Betracht kommenden Abkömmlingen der Großeltern der Erblasserin sind diejenigen der mütterlichen Linie festgestellt bis auf die im Jahre 1810 in Freudenstadt (Württbg.) geborene Barbara Friederike Zink (Lieb) bezw. deren Nachkommen, während die gesetzlichen Erben der väterlichen Linie bis jetzt noch nicht ermittelt worden sind.

Der im Jahre 1779 in Wittelsheim (Els.) geb. Vater der Erblasserin war der Sohn des Bezirksförsters Johannes Sartori von Kronau und der Maria Magdalena geb. Meier von Untergrombach, A. Bruchsal, welche sich ca. im Jahre 1770 in Kronau, 1797 in Wittelsheim, und vom Jahre 1797 bis 1802 in Untergrombach aufhielten.

An alle Personen, welche ein Erbrecht an dem Nachlasse der Sophie Sartori zu haben glauben, ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche unter Nachweis ihres Verwandtschaftsverhältnisses baldmöglichst, u. spätestens bis 15. November 1906 anher anzumelden. 8356a

Kirchen, den 3. Oktober 1906.

Großh. Notariat.
Ihle.

Heu,
Ia. Donaueschinger,
lose, gebündelt, gepreßt, en gros, en detail
empfiehlt 8421*
K. Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Vermögen und jahrel. **Einkommen**
für Jederm. ganz leicht zu vervielfachen. Prosp. gratis. 5861a*
Friedländer & Bülow, St. Ludwig i./E.

Verlaufen

hat sich gestern nachmittag ein kleiner schwarzer **Zwerg-Spitzer,** auf den Namen „Liesel" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. B34695
Abzugeben **Schützenstr. 14,** 4. St.

Verloren

Samstag abend wurde von Karlstraße, Amalienstraße bis Kaiserplatz eine **Hose verloren.** Abzugeben geg. Belohnung bei **Gustav Rössler,** Kaufmann, **Turmstr. 7.** B34690

2 guterhalt. Winterüberzieher, für 18—20jährige, sind billig zu **verkaufen.** Sternbergstr. 8, p. B34651

Schwenningen a. N.

Hôtel Rössle 7885a
erst. Geschäftsreisenden-Hôtel.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Klavier-Unterricht

erteilt ein konservatorisch geb. Fräulein für Anfänger zu mäßigem Preis.
B3669 **Douglasstr. 9,** III, rechts.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Karlsruhe 93 Hebelstr. 13, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

1847.46.97

Markenalbum

zu verkaufen; ca. 2500 St., hauptsächl. Europa. Offerten unter Nr. B34668 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein weingrünes, rundes

Lagerfaß

von 6610 Liter Gehalt, erst 5 Jahre im Gebrauch, ist wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** Gefl. Offert. unter **F. K. 4726** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 15271.2.2

Fahrrad!
Kettenlos (Marke Patria) sof. spottbillig **zu verkaufen.** B34557.2.2
Gottesauerstr. 14, 1. St., r.

Reisender-Gesuch.

Engrosgeschäft der Materialwaren- und techn. Drogenbranche sucht zum Eintritt per Anfang Januar k. J. einen **tüchtigen, repräsentationsfähigen Reisenden** für eingeführte Touren in **Baden, Württemberg, Rheinpfalz.**

Branchekundige Herren, welche möglichst in diesen Gebieten gereist haben, wollen ausführliche Offerten unter genauer Darlegung der bisherigen Tätigkeit und Beifügung einer Photographie unter **G. 3934** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** einreichen. 8765a.2.1

Herd, sehr gut im Brand, billig zu **verkaufen.** B34692
Schillerstraße 4, 2. St. lks.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Nickelgestell (Prinzeßform). Zu erfragen **Humboldtstr. 22,** II. l. B34686

Airedale Terriere (Hündin), sehr scharf auf Ungeziefer, billig **zu verkaufen. Wilhelmstr. 2,** 1. St. Ebendaselbst sind ein Paar **Kropftauben zu verkauf.** B34423.2.2

Stellen finden

Bezirks-Agentur
mit großem Inkasso
einer alten gut eingeführten
Lebensversicherungs-Gesellschaft
ist zu vergeben.

Angebote von kautionsfähigen und nur bestempfohlenen Herren, die auch auf Zuführung von neuen Versicherungen bedacht sind, nimmt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 8721a entgegen. 3.2

Junger, evang. **Elementarlehrer** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unt. Nr. 8734a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht
ein deutscher **Lehrer** oder **Lehrerin** für praktischen u. theoretischen Unterricht in der deutschen Sprache. Off. unter Nr. B34531 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Buchhalter-Gesuch.

In jeder Hinsicht selbständiger **Kaufmann** für eine Fabrik auf dem Lande **gesucht.** Eintritt evtl. sofort. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnissen unter Nr. 8563a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Kaufmann
— möglichst Reisender — der mit den Verhältnissen Badens vertraut und evtl. geneigt ist, sich der **Versicherungsbranche** zu widmen, wird gebeten, gefl. Offerten unter **F. K. 4721** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** einzureichen. 15169.3.2

Für ein großes Fabrikbureau in der Nähe von Karlsruhe wird zu **sofortig. Eintritt** ein
schreibgewandter
Mann
mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen, zuverlässig. Arbeiter, für leichtere Bureauarbeiten **gesucht.** Anfangsgehalt 100 Mk. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Chiffre **4738** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 15450

Schneider-Gesuch.

Ein besserer **Hosenschneider** außer dem Hause per sofort **gesucht.** Preis Mk. 4.—4.50 per Stück bei B34702
Fl. Krajca, Kaiserstr. 105.

Schuhmacher gesucht.

Ein guter Arbeiter auf gute, neue Arbeit find. Jahresstelle bei 8768a.2.1
Fr. Baier, Schuhmachermeister,
Baden-Baden, Baltreitstr. 3.

Einige tüchtige 15438.2.1
Maschinenpacker
sofort für dauernd **gesucht.**
Gesellschaft für elektrische Industrie
Siemensstraße 1.

Hausdiener.
Gesucht in ein **Herrschaftshaus nach Zürich** ein **perfekt. Hausdiener,** der einen klein. Ziergarten noch zu besorgen hätte. Ausgedienter Soldat wird bevorzugt. Gefl. Offerten mit Photogr. an **Oberstl. Haegler,** 29 Bellerivestr., **Zürich V.** 8717a

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung rc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 8791a

Ein tüchtiger Fräser

findet dauernde Beschäftigung.
Marienstraße 60,
15453.2.1 im Sägewerk.

Kutscher gesucht,

tüchtig, zuverlässig, nüchtern, guter Pferdepfleger. Eintritt sofort.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie. 8770a.2.1
Chr. Wenk,
Schwarzwald-Hotel Bärenstein,
Post Bühlertal.

Comptoiristin,

in Stenographie u. auf der Schreibmaschine perfekt, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 15237 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein

(nicht unter 18 Jahre alt), stenographiekundig, von einem Versicherungs-Bureau zur Bedienung der Remington-Schreibmaschine **per sofort gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15451 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Angehende Verkäuferin

findet angenehme, gut bezahlte **Stelle** in Karlsruhe. Solche, welche in der Kurz-, Woll- und Weißwarenbranche bewandert und nicht mehr schulpflichtig sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter Nr. B34683 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

W. Suche per sofort:
Ein **Kinderfräulein** (musikal.) zu 2 Kindern,
2 tüchtige **Buffetfräulein** für Bahnhofrestauration I. u. II. Klasse,
2 Zimmermädchen,
1 Buffetmädchen (Anfängerin),
2 Küchenmädchen (hoher Lohn).
Näh. **J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 39.** 15441

Köchinnen, Zimmermädchen,
Kammerjungfern, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, Herrschaftsdiener rc. finden Stellen durch das Hauptzentralbureau von
Frau Urban Schmitt Witwe,
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstraße. Gegründet 1879.

M. Stellen finden:
Einsache j. Kellnerinnen, Köchinnen, sowie Haus- u. Küchenmädchen b. h. Lohn d. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44. B34693

Mädchen-Gesuch.

Ein junges Mädchen, das pünktlich die Hausarbeiten verrichtet und dem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, findet bis 1. November bei einer kleinen Familie gute Stelle.
Offert. erbet. unt. Nr. B34375 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein reinliches, tüchtiges
Mädchen oder eine Frau
zum Alleindienen auf sofort gesucht. Liebe zu Kindern Bedingung.
15408.2.2 **Frau Bortoluzzi,**
Veilchenstraße 7.

Ein einfaches, sauberes 15418.2.2
Mädchen
wird **gesucht.** Kochen nicht erforderl.
Frau **Schmitt, Lessingstr. 3a,** II.

Ordentliches Mädchen
das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet in kleinem Haushalt nach Baden-Baden **gesucht.**
Offerten unter **„Villa Woerner"** Rheinstraße 16. 8728a3.2

Gesucht

von verheirat., kinderlosem Landarzt — Luftkurort im Schwarzwald — tüchtiges **Mädchen** für d. Hausarbeit. Etw. Erfahrung im Kochen erwünscht. Offerten unt. B34412 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Anständ., fleißig. Mädchen,
auch vom Lande, für häusliche Arbeiten gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. B34577.2.2
Rudolfstr. 14, II (Pension).

Einlegerin

gesucht. 15455
L. Glockner,
Lithographische Anstalt und Steindruckerei.

Hotelzimmer-Vermietung.

In schönster freier Lage sind an bessere Herren, Beamte oder Kaufleute **schöne Zimmer mit Pension** bei billigster monatlicher Berechnung **zu vermieten.**

Offerten unter Nr. **15442** an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren für Hausarbeiten gesucht. Näheres **Waldstraße 8** Konditorei-Laden. B34490.2.2

Gesucht auf sogleich ein braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. 15446*
Schirmerstr. 1, 2. Stock.

Jüngeres **Mädchen** findet sofort gute kräftiges Stellung. B34685
Nonwascherei, Friedrichsplatz 8.

Ein junges Mädchen,
auch direkt vom Lande, **findet** auf 1. November gute **Stelle.** 3.2
B34548 **Kreuzstraße 16,** 2. St.

Mädchen, welches nebenbei das Kochen erlernen kann, für leichte Hausarbeit bei heh. Lohn per 1. Nov. **ges.** Yorkstr. 25, 1. St. B34384

Küchenmädchen,
ein tüchtiges, fleißiges, für Küche u. Hausarbeit auf 1 Novemb. **gesucht.**
B34252.3.3 **Kaiserstraße 219.**

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort in kleinen Haushalt für häusliche Arbeiten gesucht. B34663.2.1
Schützenstr. 73, part.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das gut kochen kann, auf sofort oder 1. November **gesucht.** B34689
Kriegstraße 97, II.

Monatsmädchen.
Ein braves, reinliches **Mädchen** wird für einige Stunden während des Tages per sofort **gesucht.** B34678
Durlacher-Allee 16, 4. St.

Lauffrau oder Mädchen
sofort **gesucht.** B34659
Lessingstraße 17, II.

Putzfrau, eine zuverlässige, reinliche, wird für Freitag oder Samstag nachmittag gesucht. B34697
Durlacher-Allee 29c, 4. St. lks.

Fürs Kontor
sucht einen jungen Mann mit guter Schulbildung in die Lehre. 14523*
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Lehrling-Gesuch.
Junger kräftiger Mann, der sich zum tüchtigen **Gummistempel-Vulcaniseur u. Monteur** ausbilden will, wird gesucht. 14522*
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Lehrmädchen
aus nur anständiger Familie suchen gegen Vergütung 15404.2.2
Gebr. Lewandowski,
Korsett-Etablissement.

Stellen suchen

Aelterer Kaufmann
christl. Konf., mit best. Referenz., in Bureau- u. sonst. Arbeiten bewandert, selbständ., mit Kenntn der frz. Sprache,
sucht
in einem reell. Geschäft, in oder nahe bei Karlsruhe, gleichv. w. Branche, für 3 bis 4 Tage in der Woche angemessene
Beschäftigung
im Comptoir, Lager, Kassenwesen, oder f. II. Touren. Kaution, wenn verlangt, in bel. Höhe Gefl. Off. u. Nr. B34390 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesellschafterin
sucht Stellung. Nett, weltgewandt, 24 J., engl. u. franz. sprech., Rheinländerin, vielgereist, in erstklass. Pensionat Hollands erzogen. Off. z. r. an **Gertr. Gies, Köln-Nippes,** Siebarhstr. 91. B34645.2.2

Haushälterin.
Suche auf sogl. od. 1. Dez. Stelle zu einzelnem Herrn od. Dame, ev. auch als Stütze der Hausfrau.
Offerten unter Nr. B34512 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für 18jähr. **Mädchen** aus guter Familie wird **Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht** in kleiner Familie. Familienanschl. erw. Salär nach Uebereinkunft. Zu erfr. B34681
Augartenstr. 85, III, links.

Zu vermieten:

Laden.
Waldstraße 38 ist ein schöner **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern und anstoßendem Zimmer, **mit oder ohne Wohnung,** sofort oder später zu vermieten. B34656
Näheres im 3. Stock.

Ein schöner Laden
mit **Wohnung** ist in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. Bisher ein **Kleider- u. Militäreffekten-Geschäft.** 8733a.3.2
Rastatt, Kriegsstraße Nr. 4.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer Küche, Keller, sogleich od. später an kinderlose ruhige Familie zu vermieten. 14304*
Näheres Viktoriastr. 8, Hinterhaus.

Durlacher-Allee 8 ist eine **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugeh. sofort oder per 1. Nov. zu vermieten. Näheres 2. St. lks. B34598

Parkstraße 5, 1. Stock **Sechs-** u. 4. St. **Vier-Zimmerwohnung** sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. 3. St. oder Bürgerstr. 19. B34665

Durlacher Allee 29c
ist ein gut möbliertes
Parterre-Zimmer
sofort od. später zu vermieten. B34688

Gartenstr. 40, II,
ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame **zu vermieten.** B34666.2.1

Für ein einfach möbliertes **Zimmer** wird ein ordentlicher Arbeiter als Mitbewohner gesucht. B34635.2.2
Zirkel 9, 2. Stock.

2 Zimmer mit 3 Betten zusammen od. einzeln an Herren, Damen oder bessere Arbeiter, evtl. mit Pension, zu vermieten. B34691.2.1
Wilhelmstraße 30, II.

Für besseres Fräulein oder soliden Herrn ist ein gemütlich möbliertes **Zimmer** für 16 Mk. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B34590 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Durlacherstraße 56, 4. Stock, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an sol. Arbeiter sof. od. später billig zu vermieten. B34694

Edelsheimstr. 2, n. d. Parkstr., sind 2 gut möbl. **Zimmer,** zusammen od. einzeln, in ruhiger Lage, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst. B34648

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B34679

Grenzstraße 10a, 2 Treppen lks., ist ein gut möbliertes 2 fenstriges **Zimmer** an 1—2 Herren (Baugewerkeschüler) billig zu vermiet. B34675.2.1

Herrenstraße 15, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 2 Fenstern sofort zu vermieten. B34696

Hirschstr. 30, Seitenb., 1 Treppe lks., ist ein schönes, möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B34677

Kaiserstr.-Ecke, Douglasstraße 18, 2 Trepp. hoch, ist gut möbliertes **Zimmer mit Pension** zu vermieten. B34657

Kriegstraße 26, IV., vis-à-vis dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn per sofort oder 1. Nov. zu vermieten. B34607.2.2

Kronenstr. 3, Hths., 2. St., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort oder später **gesucht.** Preis 7 Mk. monatlich. B34682

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** für sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B34307.3.3

Luisenstraße 73, IV., lks., ist ein gut möbl., freundlich. **Zimmer** billig zu vermieten. B34611.2.2

Marienstr. 15 ist ein möbliertes **Zimmer** mit Pension, per Woche 9 Mk., zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B34667

Rudolfstraße 28, 3 Tr., links, ist ein gut möbl. **Zimmer** bei einz. Dame per sof. zu vermieten. B34585

Werderplatz 31, Hth., 1. Stock, sind ein **Mansarden-** u. ein **Parterrezimmer,** gut möbliert, billigst zu vermieten. B34671

Unmöbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist zu vermieten. Näh. Gottesauerstr. 19, 3. St. B34661

Mühlburg. 2 möblierte **Zimmer** zu vermieten, das eine sofort, das andere auf 1. Nov. B34606.2.2
Näh. Geibelstr. 1a, parterre.

Miet-Gesuche:

Gesucht auf März od. April geräumige 2 od. 3 **Zimmerwohnung** in ruh. Hause, Altstadt, von alter Dame. Hinterh. u. Mansarde ausgeschl. Offert. Friedenstr. 24, 2. St. erb. B34658.2.1

Elegant möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer,** ungen., in d. Nähe des Mühlburgertors **gesucht.** Off. unt. Nr. 8742a an die Expedition der „Bad. Presse".

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat auf die Zulassung bei **Grossh. Oberlandesgericht verzichtet** und praktiziert vom **1. Nov. d. Js.** an wieder beim **Landgericht Karlsruhe.**

Karlsruhe (Westendstrasse 48), 20. Okt. 1906.

15386.2.1 **Dr. Binz,** Rechtsanwalt.

A Course of 10 Lectures

on Representative American Writers by Miss Bloxham of Heidelberg.

First Lecture: Edgar Allan Poe.

Thursday, Oktober 25th at 5.30 in the Prinzessin Wilhelm-Stift. — Tickets to be had of Herrn Buchhändler Kundt, Kaisertr. 124a and at the entrance. — Price of tickets: 7 M. — Teachers: 5 M. — Single tickets: 1 M. B34600

Nur noch kurze Zeit!

Circus M. Schumann

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr

Große Vorstellung mit neuem Programm.

Um 9½ Uhr:

Auf Helgoland

oder 14598*

Ebbe und Flut.

Circus unter Wasser

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Telephon 1843.

200 Pferde-Teppiche à 1.65 Mark

15123.10.3 **Jul. Weinheimer,** Kaiserstraße 81/83.

Loden

15364.3.1

Touristen- und Sportausrüstung.

= Niederlage der = Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey in München.

Verkauf zu Originalpreisen netto.

Alleinvertretung für Baden:

Himmelheber & Vier

171 Kaiserstrasse 171.

Man verlange Kataloge.

Vergessen Sie nicht, dass Actina nicht der billigste, sondern der beste Hautpuder ist. Verwenden Sie

Actina-Puder

für Ihr Kind und **vermeiden** Sie Stärkepuder. Selbst in hartnäckigen Fällen, wo andere Puder versagen, beseitigt **Actina** infolge seiner kühlenden Wirkung und besonderen Zutaten das **Wundsein,** verhindert Entzündung und Hautausschlag. — Hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen. — Grösste **Ersparnis** an Puder durch die den Verbrauch regulierende Dose. — Preis d. Dose 90 Pfg.; in Streubeuteln 20 Pfg. In Apotheken, Drog. und Parfüm.

In **Karlsruhe** bei **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223; **L. Haemer,** Hoffriseur, Karl-Friedrichstrasse 3.

7080a.4.2

Kölner Puderfabrik Actina, Köln a. Rh.

Thürmer-Pianinos

gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: 3395*

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Partie gebrauchte

Nähmaschinen,

sehr gut erhalten, sind unter Garantie billig **zu verkaufen.** B34662.2.1

Wilh. Göhler,

Telephon 1515. Waldstraße 40c.

12—15 Ster Scheitholz für Bäcker

wegen Wegzugs zu verkaufen. B34487

2.2 **Lameystraße 1, Mühlburg.**

Ein **Kinderwagen** samt neuem **Bett** ist billig zu verkaufen. B34453

2.2 **Markgrafenstr. 6,** 3. St.

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag 15448

Reste und Restbestände

Teppiche – Gardinen – Linoleum

1 Posten Gardinen-Reste	50, 30, **20** ₰
1 Posten Linoleum-Reste in verschiedenen Breiten	11⁵⁰, 7⁰⁰, 5⁰⁰, 3⁹⁵, **2⁹⁰**
1 Posten Läuferstoff-Reste	6⁷⁵, 4⁹⁵, 3⁵⁰, **1⁸⁵**
1 Posten Linoleum-Vorlagen	85, **32** ₰
1 Posten Boden-Teppiche ausrangierte Muster, 2 Grössen	12⁷⁵, **9⁵⁰**
1 Posten Steppdecken	6²⁵, **3⁶⁰**
1 Posten Tischdecken Grosse Musterauswahl	8⁵⁰, 6⁰⁰, 3⁹⁰, **1⁸⁰**
1 Posten Sofa-Kissen	2⁹⁵, **1⁷⁰**

1 Posten Wandbilder mit modernen Rahmen — Reproduktionen in künstlerischer Ausführung

Serie I	Serie II	Serie III
3⁴⁰	**8⁰⁰**	**11⁵⁰**

1 Posten Wandbilder, die durch Dekoration etwas gelitten haben, mit **50%** auf den bisherigen Preis.

Hermann Tietz.

Erfrischungsraum. **Personenfahrstuhl.**

Lebende Friesengänse

(beste Stopfgänse) sind fortwährend zu haben bei

Karl Pfefferle,

15362.4.2 Erbprinzenstr. 23.

Zucker

feinste Tafelwürfel, egale per Pfd. 23 Pfg.

Thee

offen per Pfd. **1.00, 1.40 u. 2.00 Mk.**

Kaffee

gebr., garant. reinschm., Pfd. **1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 Mk.**

Kakao

garant. rein Pfd. **90 Pfg., 1.20, 1.60 2.00 Mk.**

Cichorien

3.2 Frank 15294

1 Paket 8 Pfg.

Gerstenkaffee

offen 1 Pfd. 17 Pfg.

E. Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

20 Waggon Mostäpfel und Birnen

offeriert 7782a.12.11

K. Steinbach, Gondelsheim.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 13388.10.6

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83.

Pianos

Harmoniums zu vermieten

für Besucher des Grossh. Konservatoriums, der hiesigen Musikschulen, sowie für jeden anderen Zweck auch auf einzelne Abende, in grösster Auswahl bei 13791.11.5

H. Maurer, Grossh. Hofl., Piano- und Harmoniumlager, Friedrichsplatz 5.

Neue Preißelbeeren,

Ganze Pflaumen (sauer, süß) in 5 und 15 Kilo-Eimern, **Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- u. gemischte Marmelade** in 4/5 u. ca. 12½ Kilo-Eimern, **Apfelkompott** in Dosen à 2½ und 5 Kilo, **Gemüse- u. Früchtekonserven** reelle und stramme Packung,

5.5 empfiehlt 14685

W. Erb, am Lidellplatz.

— Telephon 495. —

Futter-Artikel

für **Pferde, Rindvieh, Schweine, Geflügel, Hunde etc.** in nur Ia Qualität empfiehlt

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Augartenstr. 75 Tel. 1381

eigene Schroterei mit Motorenbetrieb. 10.6 11250

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**

14284 Adlerstraße 3. 8,8

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an.

Umarbeiten 1 M. p. Zahn

Reparaturen von 1 Mk. an

Plombieren, Zahnziehen bill.

Carl König,

Dentist, 11835

Kaiserstraße 124 b, III.

Unterricht im Spitzenklöppeln

erteilt gründlich B32892.3.3

Frau **E. Lautermilch,**

Kaiserstr. 201, Eingang Waldstr.

Personenaufzug im Hause.

Möbel.

Ein **kompl. Aussteuer,** bestehend aus 2 französ. Bettstellen mit Rösten, Polster u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Handtuchständ., 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüschdiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, alles neu u. matt u. blank poliert, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage.

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 13029

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Das **beste, billigste** u. der **Wäsche** absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**

Bleich-Schmierseife.

Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 8866

Wilhelm Appenzeller,

Seifensieder,

Bürgerstraße 3.

Verkaufsstellen befinden sich bei:

Th. Benetz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14.
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gänz, Kaiserstraße 43,
M. Hofheinz, Luisenstraße 8,
M. Jung, Sophienstraße 91,
Th. Walz, Kurvenstraße 17,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Bims die Händ mit **Abrador** 8306a

Zwiebeln,

3.20 Mk. pr. Ztr., gelbe, glanzhelle, haltbarste Ware für Winterbedarf, stets zu den niedrigsten Tagespreisen, empfiehlt B34673.3.1

Mich. Huber I, Rülzheim, Pfalz.

Stenographie

(Gabelsberger).

Vollständige Ausbildung zum Geschäfts- und Berufsstenographen für Damen u. Herren in **2—3 Monaten.**

Maschinenschreiben

in **kürzester** Zeit. Honorar mäßig. 14787.4.3

Annahme von Schreibarbeiten.

Mühlburg, Rheinstr. 56a, I.

3. u. 6. Haupttreffer

31 **zus. 2000 Mk.** 15409

sowie viele andere Gewinne kamen aus der **Darmstädter-Lotterie** in meine Kollekte. Demnächst spielen nun **Straßburger u. Berliner à 1.— Mk., 11 St. 10.— Mk. Metzer à 2.50** und **5.— Mk.** das Stück.

Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

5—6000 Mark

auf gute II. Hypothek von sicherem Zinszahler und extra Bürgschaft sof. **gesucht.** Gefl. Offerten u. Nr. 15247 besorgt die Exp. der „Bad. Presse". 6.3

4—5000 Mark

auf I. Hypothek aufs Land **gesucht.** Schätzung 7500 Mk. Zins bis zu 5%. Offerten unter Nr. 15215 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Sichere Existenz.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit ist einem jungen Mann oder Ehepaar geboten, sich ein wirklich sicheres Brot zu gründen durch Kauf einer konkurrenzlosen **Kur- und Badanstalt** in einer schönen Stadt in Baden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Preis 6500 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahlung. Offert. unter **F. K. 4735** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 15436

Benzinmotor,

5 HP., durch Lieferung eines 12 HP. in Zahlung genommen, hat äußerst **billig abzugeben B. Wirth, Gartenstraße 10.** B33539.3.3

Ein zweiräderiger

Handwagen

mit Kasten und Deckel, wenig gebraucht, fast neu, und einige

Rotweinfässer,

gut erhalten und weingrün, ca. 600 bis 700 Liter haltend, sind billig zu verkaufen. 8589a.3.3

Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.